

A grayscale image of the Statue of Liberty, showing her head, crown, and right arm holding a torch. The image is semi-transparent and serves as a background for the text.

**Franz Steiner Verlag**

Neuerscheinungen  
Frühjahr 2011



79

Liebe Leserin, lieber Leser,

Politik (ge)braucht Geschichte – so die Kernaussage unseres neuen „Jahrbuch für Politik und Geschichte“. Geschichte dient ganz unterschiedlichen Zwecken, von einer sorgfältig inszenierten Erinnerungskultur bis hin zum bewusst eingesetzten Kalkül politischer Akteure. Gerade diese Vieldeutigkeit der von Max Weber so genannten „politischen Erinnerung“ prägt die disziplinenübergreifende Ausrichtung der Zeitschrift. Im Zentrum von Band 1 steht die Frage nach „Historischer Gerechtigkeit“ (S. 53).

Ankündigen darf ich Ihnen gleich noch eine weitere neue Zeitschrift: „Vigoniana“ (S. 50–51). Sie thematisiert europäische Herausforderungen, jeweils aus deutscher und italienischer Perspektive. Die Halbjahresschrift ist Teil einer Kooperation mit der Villa Vigoni, einer einzigartigen deutsch-italienischen Einrichtung, um den Dialog zwischen beiden Ländern zu befördern. Vertreten ist die Villa Vigoni zukünftig auch mit der zeitkritischen Reihe „Impulse“ (S. 30–33 und S. 48–49).

Einladen möchte ich Sie auch, unsere neue Schriftenreihe „Megacities“ kennenzulernen, die aus geographischer, raumplanerischer, soziologischer und politischer Perspektive Megastädte als Knotenpunkt von Globalisierungsprozessen analysiert. Im ersten Band (S. 37) zeigt Susanne Meyer, wie die Elektronikindustrie als Schlüsselfaktor der Entwicklungsdynamik die Urbanisierung in China prägt.

Mit den besten Wünschen für eine ergiebige Lektüre!

Ihr



Dr. Thomas Schaber  
Verlagsleiter

2	Altertumswissenschaften
8	Geschichte
▶ 12	Wirtschaftsgeschichte
▶ 21	Wissenschaftsgeschichte
▶ 28	Medizingeschichte
▶ 32	Kunstgeschichte
35	Geographie
38	Musikwissenschaft
40	Linguistik
41	Romanistik
42	Orientalistik
44	Philosophie
46	Rechts- und Sozialphilosophie
54	Berufs- und Wirtschaftspädagogik
55	Aus fachübergreifenden Reihen
56	Autorenverzeichnis

Oliver Ehlen

**Venantius-Interpretationen**

Rhetorische und generische Transgressionen beim „neuen Orpheus“

**Alturtumswissenschaftliches Kolloquium – Band 22**2011. 479 Seiten mit 5 Abbildungen. Kart.  
€ 68,-  
ISBN 978-3-515-09872-4

Am Ende der klassischen literarischen Tradition steht ein heute fast vergessener, aber äußerst produktiver Autor, der lateinische Dichter Venantius Fortunatus aus dem sechsten Jahrhundert nach Christus. Obwohl er den größten Teil seines Lebens im Merowingerreich in enger Verbindung zum Kloster der heiligen Radegunde in Poitiers verbringt, stellt er sich doch in die Tradition der lateinischen Literatur und versucht in den verschiedenen Gattungen, in denen er sich literarisch betätigt, diese Tradition in formaler und inhaltlicher Hinsicht zu erweitern, um sich so als „neuer Orpheus“ einen Platz in der Geschichte der Literatur zu sichern. Das Oeuvre des Venantius Fortunatus umfasst neben elf Büchern *Carmina*, einem *Martinsepos* in vier Büchern noch zahlreiche Heiligenviten in Prosa. Anhand der Interpretation ausgewählter Beispiele aus den einzelnen Gattungen, die in seinem Werk greifbar sind, zeigt Oliver Ehlen, dass das typisch antike Prinzip der „*Aemulatio*“ auch bei einem Dichter des sechsten Jahrhunderts noch virulent ist.



Bruno Vancamp

**Untersuchungen zur handschriftlichen Überlieferung von Platons *Menon*****Palingenesia – Band 97**2010. 115 Seiten. Geb.  
€ 30,-  
ISBN 978-3-515-09811-3

Diese Untersuchung bietet einen Überblick über die vielverzweigte Textüberlieferung von Platons *Menon* bis zur ersten Renaissance-Ausgabe, der *Aldina*. Alle griechischen Handschriften wurden vollständig kollationiert und systematisch ausgewertet – darunter viele erstmalig. Auch die lateinischen Versionen von Henricus Aristippus (12. Jh.) und Marsilio Ficino (aus den Jahren 1464 und 1484) wurden, zum Teil anhand neuer Kollationen, untersucht und die vielfältige Sekundärüberlieferung berücksichtigt. Der Band liefert somit einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Textgeschichte von Platons Dialogen.

**AUS DEM INHALT**

Einleitung → Die Papyri → Die byzantinische Überlieferung → Die lateinische Fassung des Aristippus → Die Exzerpt-Handschriften → Die Scholien → Die indirekte Überlieferung → Ficanos eigenhändige Handschrift und lateinische Übertragung → Der Dialog *de Virtute* → Die *editio princeps Aldina* → Liste der Handschriften → Stemma *codicum descriptorum* → Schlussbemerkung → Literaturverzeichnis



Marietta Horster / Christiane Reitz (ed.)

**Condensing texts – condensed texts****Palingenesia – Band 98**2010. X, 764 Seiten mit 8 Tabellen. Geb.  
€ 99,-  
ISBN 978-3-515-09395-8

Abbreviating, excerpting and epitomising is a complex intellectual process. Throughout antiquity, both producers and users of texts relied on abridgements and compilations to manage the store of knowledge. Different formats – like epitome, excerpt, florilegium, anthology, gnomologion – flourished from the classical period onward.

This collection looks at the changing socio-literary conditions that created a need for these accessible formats, and investigates the literary and learning mechanisms that were deployed to create condensed texts, across generic and thematic boundaries. In 26 studies, these processes are described and analysed in different fields of literature and specialist knowledge.

**MIT BEITRÄGEN VON**

Marietta Horster / Christiane Reitz, Martin Hose, Markus Dubischar, Markus Mülke, Jaap Mansfeld, Pierre Swiggers / Alfons Wouters, Stephanos Matthaïos, Anneli Luhtala, Judith Mossman, Peter von Möllendorff, Christiane Reitz, Tim Whitmarsh, Jason König, Mark Beck, Andrew R. Dyck, Marco Formisano / Cristiana Sogno, Guido Schepens / Stefan Schorn, Bruno Bleckman, Jane Chaplin, John Yardley, Hervé Inglebert, Philip van der Eijk, Oliver Hellmann, Ewen Bowie, Rosa Maria Piccione, Jacques Schamp



Severin Koster

**Ciceros *Rosciana Amerina***

Im Prosarhythmus rekonstruiert

**Palingenesia – Band 99**2011. 178 Seiten. Geb.  
€ 42,-  
ISBN 978-3-515-09868-7

Der antike Prosarhythmus ist nie bevorzugter Forschungsgegenstand der Philologie gewesen, rückte allerdings immer wieder einmal durch neue Untersuchungen ins Blickfeld. Besonders die Klauselforschung wurde vorherrschend, vor allem durch Th. Zielinskis Studie „Über das Clauselgesetz in Ciceros Reden“ (Leipzig 1909). Einen neuen Maßstab setzte dann jedoch der Band von W. Schmid „Über die klassische Theorie und Praxis des antiken Prosarhythmus“ (Wiesbaden 1959). Statt der eingeeengten Sicht auf die Satzschlüsse eruierte er ein geschlossenes System rhythmischer Gesetzmäßigkeiten als das entscheidende Kriterium, das sich aus antiken Zeugnissen, vor allem bei Cicero und Aristoteles, ergibt. Für Cicero nimmt der Rhythmus eine so zentrale Stellung ein, daß er in dessen Beherrschung den Kulminationspunkt seiner rednerischen Fähigkeit sah. Deshalb wird hier, im Anschluß an W. Schmid, ein neuer Versuch unternommen, diese Rhythmisierung in Ciceros Rede für Sextus Roscius aus Ameria sichtbar zu machen. Der Text ist nach rhythmischen Sprechheiten gegliedert und markiert damit sozusagen, wo Cicero Atempausen gemacht hat und was er betonen wollte. Es zeigt sich dadurch in aller Deutlichkeit, wie kunstvoll diese Rede gestaltet ist. Durch das neue Druckbild kann sie nun wie eine „Partitur“ gelesen werden.





#### Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge – Band 33

2011. 643 Seiten mit 24 Abbildungen und 8 Tabellen. Kart.  
€ 88,-  
ISBN 978-3-515-09817-5  
(→ Mai 2011)



James H. Richardson /  
Federico Santangelo (ed.)

## Priests and State in the Roman World

This collection of 24 essays, written by a group of international scholars who specialise in the religious, political and social history of ancient Rome, explores the relationship between priests and State in the Roman world. Attention is devoted to a number of interconnected problems: the nature and scope of priesthoods in the Roman world, the rules governing access to them, the role that priests played in the various levels of government, from the imperial court to the cities on the fringes of the empire, the different development of priesthoods across the empire, and more generally the relationship between religion and power. The outcome is a diverse and comprehensive collection that seeks to do justice to the complexity of the interaction between priests and State by presenting the reader with a wide set of problems and sources, ranging from early Rome to the late Empire.

#### MIT BEITRÄGEN VON

Sara Aleshire, Lindsay Allason-Jones, Livia Capponi, Anna Clark, Alberto Dalla Rosa, Sviatoslav Dmitriev, Veerle Gaspar, Fay Glinister, Bertrand Goffaux u.a.

Peter Eich

## Gottesbild und Wahrnehmung

Studien zu Ambivalenzen früher  
griechischer Götterdarstellungen  
(ca. 800 v. Chr. – ca. 400 v. Chr.)

Potsdamer Altertumswissenschaftliche  
Beiträge – Band 34

2011. 532 Seiten. Kart.  
€ 79,-  
ISBN 978-3-515-09855-7

Die Fähigkeit, die innere Vorstellungswelt in Bilddarstellungen umzusetzen, gehört zu den ursprünglichen menschlichen Eigenschaften. Die aus der Vorstellung in die kommunikative Sphäre übersetzten Bilder reproduzieren nicht nur äußere Formen, sondern verankern auch Erinnerungen oder transportieren Ängste, Hoffnungen oder andere Emotionen. Dies gilt besonders auf dem Gebiet der Religion. Doch welches Gottesbild hatte die Mehrheit der Griechen der Antike, und was waren Götterbilder für sie?

Das Buch von Peter Eich konzentriert sich auf die in Hellas vorherrschenden Vorstellungen, die die religiöse Bildproduktion bedingten, und die gemeinschaftsstiftende Funktion sakraler Bilder im Wandel der Zeit. Dazu werden die Aussagen der Zeitgenossen in ihrem Idiom und in ihren Sinnzusammenhängen umfassend untersucht und mit Hilfe eines verbreiterten Methodenkanons neu gedeutet.



Heinz Heinen (Hg.)

## Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS)

Herausgegeben in Verbindung mit  
Ulrich Eigler, Peter Gröschler, Elisabeth  
Herrmann-Otto, Henner von Hesberg,  
Hartmut Leppin, Hans-Albert  
Rupprecht, Winfried Schmitz, Ingomar  
Weiler und Bernhard Zimmermann

Veröffentlichung der Akademie der  
Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Forschungen zur antiken Sklaverei – Beiheft 5

Erscheint in 5 kumulierenden Einzellieferungen:  
2011: CD-ROM 3, Lieferung I–III.  
Komplettpreis CD-ROM 1–5: € 175,-  
ISBN 978-3-515-08919-7

Das *Handwörterbuch der antiken Sklaverei* (HAS) ist ein Projekt des Mainzer Akademienvorhabens *Forschungen zur antiken Sklaverei*. Es soll die Ergebnisse der internationalen Sklavereiforschung erfassen, auswerten und konzipiert darlegen und der Fachwissenschaft für spätere Untersuchungen ein bisher fehlendes Grundlagenwerk für den alltäglichen Gebrauch bereitstellen. Als alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk wird es ca. 1.000 Stichwörter (Personen, Sachen und Begriffe) in unterschiedlicher Gewichtung beinhalten, der Gesamtumfang ist auf ca. 840.000 Wörter angelegt. Neben den klassischen Formen der Sklaverei werden auch andere Arten der Unfreiheit, die übrigen Kulturen des Mittelmeerraumes (Alter Orient, Ägypten, Karthago etc.) sowie Abhängigkeitszustände in außereuropäischen Zivilisationen (Indien, China etc.) Berücksichtigung finden – allerdings nur zum Zwecke des Vergleichs und nicht als eigenständige Schwerpunkte. Beiträge zur Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte runden das HAS ab.



Doris Meyer (Hg.)

### Philostorge et l'histoire de l'Antiquité tardive / Philostorg im Kontext der spätantiken Geschichtsschreibung

In Zusammenarbeit mit  
Bruno Bleckmann, Alain Chauvot  
und Jean-Marc Prieur

Collegium Beatus Rhenanus – Band 3

2011. 352 Seiten mit 1 Abbildung. Kart.  
€ 60,-  
ISBN 978-3-515-09696-6

Die *Ekklesiastike historia* des heterodoxen Historikers Philostorg (um 430 n. Chr.) bietet wertvolle Einblicke in die Kirchen- und Profangeschichte des 4. Jahrhunderts seit Konstantin, aber auch in die Welt der spätantiken Wissenschaft und Bildung. Die Deutung der Geschichte sowie ihrer Protagonisten unterscheidet sich signifikant von derjenigen der kanonischen Kirchenhistoriker Sokrates, Sozomenos oder Theodoret. Dieser Band, der die Beiträge des ersten wissenschaftlichen Kolloquiums zu Philostorg versammelt, widmet sich neben der Rekonstruktion des unvollständig erhaltenen Werks, von dem Photios im 9. Jahrhundert eine umfangreiche *Epitome* anfertigte, vor allem der Analyse der Traditionen und Quellen, aus denen Philostorg seine bisweilen einzigartigen Informationen schöpfte.



Veit Rosenberger (Hg.)

### Die Acerra Philologica

Ein frühneuzeitliches Nachschlagewerk zur Antike

Friedenstein-Forschungen – Band 6

2011. 199 Seiten mit 15 Abbildungen. Geb.  
€ 45,-  
ISBN 978-3-515-09326-2

Die auf den Rostocker Gelehrten Peter Lauremberg (1585–1639) zurückgehende *Acerra Philologica*, ein auf seinem Höhepunkt nahezu 2000 Seiten umfassendes Nachschlagewerk zur Antike, erschien zwischen 1633 und 1788 in zahlreichen und inhaltlich höchst disparaten Auflagen. Während einige Ausgaben nahezu ausschließlich antike Themen behandeln, bieten andere Editionen viele zeitgenössische Nachrichten; einige Ausgaben verzichten auf Nachweise, andere sind durch Fußnoten angeschwollen, in denen antike Autoren ausführlich im Original zitiert werden. Insgesamt liefert die *Acerra Philologica* ein weit gefächertes Panorama der Lebenswelten der Antike. Laurembergs Idee verkaufte sich gut und fand über anderthalb Jahrhunderte eine weite Rezeption: Grimmelshausen benutzte die *Acerra Philologica* für seine historiographischen Gehversuche, Goethe erinnerte sich an das Buch aus seinen Kinder- und Jugendtagen, Karl Philipp Moritz trug sich mit der Idee, die *Acerra Philologica* neu zu bearbeiten.

Dieser Band, Ergebnis einer Tagung in Gotha 2008, ist die erste größere Publikation zu einem Werk, das in der Rezeption und Transformation der Antike in der Frühen Neuzeit eine bedeutende Rolle spielte.



Julia Hoffmann-Salz

### Die wirtschaftlichen Auswirkungen der römischen Eroberung

Vergleichende Untersuchung der Provinzen Syria, Hispania Tarraconensis, Africa Proconsularis und Syria

Historia – Einzelschrift 218

2011. Ca. 560 Seiten. Geb.  
Ca. € 82,-  
ISBN 978-3-515-09847-2 (→ August 2011)

Veränderte juristische Rahmenbedingungen, Tributforderungen oder Steuererhebung, aber auch positive Aspekte wie der Zugang zu neuen Absatzmärkten sorgten dafür, dass die römische Eroberung einer Region auch wirtschaftliche Konsequenzen für die dortigen Bewohner hatte. Wie gravierend diese Folgen ausfielen, hing vor allem davon ab, wie die Region ihr Wirtschaftsleben vor der Eroberung organisiert hatte.

Diese detaillierte Analyse der wirtschaftlichen Auswirkungen der römischen Eroberung konzentriert sich auf je eine Beispielregion an der Küste, im Binnenland und um die Provinzhauptstadt in den drei Provinzen Hispania Tarraconensis, Africa Proconsularis und Syria. So erfaßt Julia Hoffmann-Salz Kontinuität und Wandel im Wirtschaftsleben der eroberten Gebiete und zeigt die Mechanismen, mit denen ihre ökonomische Integration in das Reich gelang.



Fulvia Lo Schiavo

### Le Fibule dell'Italia meridionale e della Sicilia dall'età del bronzo recente al VI secolo a.C.

Veröffentlichung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Prähistorische Bronzefunde – Band XIV.14

2010. 3 Teilbände mit XXXVIII, 964 Seiten Text mit 12 Abbildungen und 7 Tabellen sowie 758 Tafeln. Leinen  
€ 290,-  
ISBN 978-3-515-09823-6

Mit dieser Arbeit wird erstmalig der riesige Fibelbestand einer im zentralen Mittelmeergebiet liegenden Landschaft corpusartig ediert. In ihm spiegeln sich Beziehungen zur Ost-Adria sowie zum ägäischen und zum westlichen Mittelmeergebiet, aber auch über die Apenninhalbinsel nach Norden reichende Bezüge. Die über 8000 vorgestellten, auf 739 Tafeln fast ausnahmslos im Maßstab 1:3 abgebildeten Bronzefibeln stammen überwiegend aus Unteritalien, etwa 1000 wurden auf Sizilien gefunden. Sie reichen vom 13. bis zum 6. Jhd. v. Chr., der Hauptteil gehört in die letzten Jahrhunderte dieses Zeitraums. Gegliedert werden sie in 78 „classi“ mit 476 „tipi“, die das dem Kunsthandwerker vorschwebende Modell wiedergeben. Einleitend beschreibt Fulvia Lo Schiavo die mutmaßliche Organisation der Fibelwerkstätten und die Herstellung der Fibeln. Die Darstellung der Quellenlage ist regional gegliedert; dabei werden alle wesentlichen Fundplätze mit ihrer Forschungsgeschichte und chronologischen Einordnung angesprochen.



Rudolf Lenz / Gabriele Bosch / Daniel Geißler / Jan-Willem Huntebrinker / Werner Hupe / Gunter Janoschke / Ulrike Ludwig / Helga Petzoldt / Klaus Wolf (Bearb.)

### Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in der Universitätsbibliothek Leipzig

Veröffentlichung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

#### Marburger Personalschriften-Forschungen – Band 50

2010. 5 Teilbände mit XXVIII, 3154 Seiten und 3 farbige Kartenbeilagen. Kart. im Schubert € 220,-  
ISBN 978-3-515-09821-2

Die hier erfassten Trauerschriften erschienen zwischen 1523 und 1801. Das Spektrum der Adressaten reicht von Mitgliedern des Hochadels, Herrschaftsträgern und Akademikern über Kaufleute, Ärzte, Buchhändler und Juweliere bis hin zu Gastwirten, Förstern und Jagdbediensteten; aber auch künstlerische Berufe sind vertreten wie Kunstmaler, Kupferstecher, Kapellmeister und Musiker.

Die besonderen Gegebenheiten in einer Universitätsstadt zeigen akademische Trauerschriften auf Angehörige des Lehrkörpers, Studenten und Vertreter der Stadtbevölkerung. Einige Leichenpredigten sind Frauen gewidmet, deren Fürsorge den Mitmenschen und der Gemeinschaft galten. So erschließen diese Katalog- und Registerbände die Leipziger Quellen mit ihren schier unerschöpflichen Informationen über Wandel und Handel der Menschen in der Frühen Neuzeit über einen Zeitraum von nahezu 300 Jahren.



Eva-Maria Dickhaut / Jael Dörfer / Ingo Donnhauser / Stefanie Funck / Daniel Geißler / Birthe zur Nieden / Jörg Witzel (Bearb.)

### Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt

Veröffentlichung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

#### Marburger Personalschriften-Forschungen – Band 51

2010. 4 Teilbände mit XXXIX, 2544 Seiten mit 2 Abbildungen und 3 Tabellen. Kart. im Schubert € 190,-  
ISBN 978-3-515-09822-9

Der fünfte Band des Thüringen-Projektes der Forschungsstelle für Personalschriften widmet sich dem Bestand der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt. Deren Sammlungen repräsentieren – von Alter und Umfang her – den bedeutendsten Bücherschatz dieser alten thüringischen Residenz. Die in 4.041 Einträgen erschlossenen Leichenpredigten und sonstigen Trauerschriften decken ein außerordentlich breit gefächertes Spektrum ab. Außer Funnalschriften aus drei Jahrhunderten nicht nur auf Mitglieder des Hauses Schwarzburg-Rudolstadt, sondern auch auf Angehörige zahlreicher europäischer Dynastien dokumentiert eine große Anzahl von Stücken aufschlussreich bürgerliche Lebenswelten in der Frühen Neuzeit und liefert dadurch Forschungsgrundlagen für unterschiedlichste Disziplinen.



Daniel Bellingradt

### Flugpublizistik und Öffentlichkeit um 1700

Dynamiken, Akteure und Strukturen im urbanen Raum des Alten Reiches

#### Beiträge zur Kommunikationsgeschichte – Band 26

2011. 548 Seiten mit 17 Abbildungen. Kart. € 72,-  
ISBN 978-3-515-09810-6

Frühneuzeitliche urbane Öffentlichkeit war geprägt von „fliegenden Blättern“ in allen Variationen – Flugpublizistik im weitesten Sinne. Mehrblättrige Flugschriften, obrigkeitliche Einblattdrucke, illustrierte Flugblätter, selbst handgeschriebene „Zettelchen“ flogen wortwörtlich durch die Straßen der Städte und prägten so das Meinungs- und Politikklima. Mit den teils fingierten, anonymen und pseudonymen Publikationen wurde Öffentlichkeit von einer Vielzahl von Akteuren opportunistisch organisiert, wenn nötig inszeniert, teilweise kämpferisch behauptet oder auch korrigiert. Als papiernen Gegenwartsbeschleunigern kam Flugpublizistik in urbanen Räumen um 1700 eine Verstärkerfunktion zu: als mediale Impulse dynamisierten Flugdrucke die innerstädtische Politiksphäre, da sie rasonnementanregend auf *illiterati* und *literati* wirkten.

Auf Basis eines Quellenkorpus von rund 600 Flugdrucken, das im Medienverbund samt seinen Akteuren kontextualisiert wird, leistet Daniel Bellingradt einen Beitrag zur Historisierung des Öffentlichkeitsbegriffes der Frühen Neuzeit. Städtische Öffentlichkeit um 1700 skizziert er als ein mit Stadtmauern umgebenes mediales Rasonierforum, auf das Flugpublizistik aktivierend einwirkte.



Bernd Söseemann (Hg.)

### Propaganda

Medien und Öffentlichkeit in der NS-Diktatur  
In Zusammenarbeit mit Marius Lange

Beiträge zur Kommunikationsgeschichte – Band 25  
2011. 2 Bände mit CXLIX, 1.638 Seiten mit 57 Organigrammen, 100 Statistiken und Übersichten, 240 Abbildungen sowie einer Chronologie und Spezialbibliographie. Geb. € 196,-  
ISBN 978-3-515-09635-5

Simone Richter

### Joseph Goebbels – der Journalist

Darstellung seines publizistischen Werdegangs 1923 bis 1933

Beiträge zur Kommunikationsgeschichte – Band 24  
2010. 564 Seiten sowie 4 Grafiken und 5 Abbildungen. Kart. € 75,-  
ISBN 978-3-515-09682-9

Patrick Merziger

### Nationalsozialistische Satire und „Deutscher Humor“

Politische Bedeutung und Öffentlichkeit populärer Unterhaltung 1931–1945

Beiträge zur Kommunikationsgeschichte – Band 23  
2010. 407 Seiten. Kart. € 54,-  
ISBN 978-3-515-09355-2

Michel Dumoulin / Jürgen Elvert /  
Sylvain Schirmann (éd.)

### Ces chers voisins

L'Allemagne, la Belgique et la France en  
Europe du XIX<sup>e</sup> au XXI<sup>e</sup> siècles

Studien zur Geschichte der Europäischen  
Integration – Band 2

2010. 309 Seiten mit 4 Abbildungen,  
14 Tabellen und 11 farbige Grafiken. Kart.  
€ 46,–  
ISBN 978-3-515-09807-6

Conçus en l'honneur de Marie-Thérèse  
Bitsch, ces actes s'intéressent à « ces chers  
voisins » sur la longue durée. Les contribu-  
tions réunies dans ce volume analysent les  
rapports complexes que les trois nations –  
Allemagne, Belgique, France – ont avec  
l'Europe. Le dépassement de leurs déboires  
et relations conflictuels ont permis aux  
« chers voisins » d'être des éléments pivots  
de la construction européenne.

#### MIT BEITRÄGEN VON

Robert Frank, Jürgen Elvert, Vincent  
Dujardin, Rainer Hudemann, Klaus Schwabe,  
Alfred Whal, Michel Dumoulin, Wolfram  
Kaiser, Etienne Deschamps, Jean-Paul  
Cahn, Sylvain Schirmann, Dzovinar  
Kevonian, Charles Barthel, Michel Devoluy,  
Jean Christophe Romer, Françoise Berger /  
Éric Bussière, Philippe Mioche,  
Birte Wassenberg, Pierre Tilly



Birte Wassenberg / Frédéric Clavert /  
Philippe Hamman (dir.)

### Contre l'Europe? Anti-euro- péisme, euroscepticisme et alter-européisme dans la construction européenne de 1945 à nos jours (Volume I): les concepts

Contributions dans le cadre du programme  
junior de la Maison interuniversitaire  
des sciences de l'homme d'Alsace MISHA  
(2009–2010)

Studien zur Geschichte der Europäischen  
Integration – Band 11

2010. 498 Seiten mit 5 Abbildungen, 4 Tabellen  
und 1 Karte. Kart.  
€ 56,–  
ISBN 978-3-515-09784-0

L'intégration européenne a actuellement  
mauvaise presse. Les résistances contre  
l'Europe se sont développées au cours des  
dernières quinze années sous différentes  
formes. Cette vague d'opposition a récem-  
ment largement freiné – voire arrêté – l'évo-  
lution de l'Union européenne. C'est pour-  
quoi un groupe de jeunes chercheurs de  
l'Université de Strasbourg se consacre  
depuis 2008 à l'étude des oppositions à  
l'Europe. Les thèmes abordés – concepts de  
l'anti-européisme, identité européenne,  
relations transfrontalières, étude des partis  
politiques, etc. – permettent d'appréhender  
la multiplicité et la dynamique des résis-  
tances à l'Europe et de différencier entre  
véritable opposition et scepticisme instru-  
mentalisé.



Joachim Beck / Birte Wassenberg (Hg.)

### Grenzüberschreitende Zusammenarbeit leben und erforschen (Band 2): Governance in deutschen Grenzregionen

Beiträge aus dem Forschungszyklus zur  
grenzüberschreitenden Zusammenarbeit  
der Universität Straßburg und des Euro-  
Institutes

Studien zur Geschichte der Europäischen  
Integration – Band 12

2011. 367 Seiten mit 19 Abbildungen und  
11 Tabellen. Kart.  
€ 49,–  
ISBN 978-3-515-09829-8

In allen deutschen Grenzregionen findet  
Zusammenarbeit zwischen lokalen und  
regionalen Gebietskörperschaften beider-  
seits der Grenze statt. Im föderalen System  
der Bundesrepublik stellt die grenzüber-  
schreitende Zusammenarbeit eines der  
wichtigsten Handlungsfelder der Länder im  
Rahmen der sogenannten „kleinen Außen-  
politik“ dar. Auch wenn als oberstes Ziel  
dieser Zusammenarbeit zumeist die Verbes-  
serung der Lebensqualität der Bevölkerung  
in den Grenzregionen angeführt wird, gibt  
es doch große Unterschiede im Hinblick auf  
die rechtliche und praktische Ausgestaltung  
der grenzüberschreitenden Kooperationen.  
Welche Formen, Muster, Funktionsweisen,  
-mechanismen und -bedingungen grenz-  
überschreitender *Governance*-Strukturen  
gibt es in deutschen Grenzregionen und wie  
können sie miteinander verglichen werden?



Birte Wassenberg / Joachim Beck (ed.)

### Living and researching cross-border cooperation (Volume 3): The European dimension

Contributions from the research  
programme on cross-border cooperation  
of the University Strasbourg and the  
Euro-Institute Kehl

Studien zur Geschichte der Europäischen  
Integration – Band 13

2011. Ca. 300 Seiten. Kart.  
Ca. € 46,–  
ISBN 978-3-515-09863-2 (→ Juni 2011)

What is the European dimension of cross-  
border cooperation? University researchers,  
cross-border practitioners, regional politi-  
cal leaders and civil servants from Euro-  
pean organisations provide a multifaceted  
overview of the subject. Examples of coop-  
eration and Euroregions as well as the legal  
tools developed by the European Union  
(EU) and by the Council of Europe help to  
illustrate the role played by each European  
organisation in supporting cooperation not  
only within the EU, but also in the “Greater  
Europe” of the 47 Council of Europe member  
states. From the Council of Europe's pioneer  
action for cross-border cooperation in the  
1960s to the EU *Interreg* programme in  
the 1990s and its territorial cohesion policy  
after 2007, all stages and features of the  
effort to promote cooperation are analysed.  
The lobbying role of cross-border associa-  
tions is also examined.





### Perspektiven der Wirtschaftsgeschichte – Band 1

2011. 391 Seiten  
mit 16 Abbildungen,  
8 Tabellen und  
7 Schaubilder. Geb.  
€ 59,-  
ISBN 978-3-515-09802-1

Die *Perspektiven der Wirtschaftsgeschichte* werden herausgegeben von Clemens Wischermann und Katja Patzel-Mattern.



Martin Lutz

## Siemens im Sowjetgeschäft

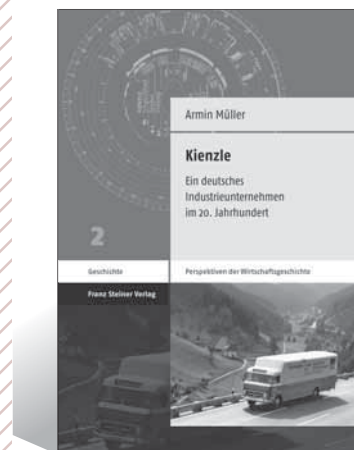
Eine Institutionengeschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen 1917–1933

„Kommunismus – das ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes.“ Dieser Leitspruch Lenins war eine Grundlage dafür, dass nur wenige Jahre nach der Oktoberrevolution das kapitalistische Unternehmen Siemens Telefonanlagen, Generatoren, elektrische Motoren und zahlreiche weitere elektrotechnische Produkte an den sozialistischen Staat liefern konnte.

Anhand des Fallbeispiels Siemens untersucht Martin Lutz, welchen Stellenwert der Faktor Wirtschaft in den deutsch-sowjetischen Beziehungen zwischen 1917 und 1933 einnahm. Grundlage der Analyse ist ein erweiterter institutionentheoretischer Ansatz, der den Einfluss von Ideologie auf begrenzt rationale Akteure empirisch erfassbar macht: Unsicherheit und Misstrauen beeinflussten das Sowjetgeschäft von Siemens maßgeblich.

#### AUS DEM INHALT

1917–1921: Die fundamentale Krise  
→ 1921–1924: Formalisierung und Versagen von Institutionen → 1924–1928: Der Aufbau institutioneller Sicherungsmechanismen  
→ 1928–1933: Die „Blütejahre“ im Sowjetgeschäft? → Die Zielpräferenzen von Siemens  
→ Die Kommunikation mit der Umwelt



### Perspektiven der Wirtschaftsgeschichte – Band 2

2011. 311 Seiten mit  
124 s/w-Fotos und  
12 Abbildungen. Geb.  
€ 29,-  
ISBN 978-3-515-09845-8  
(→ Mai 2011)



Armin Müller

## Kienzle

Ein deutsches Industrieunternehmen im 20. Jahrhundert  
Mit einem Vorwort von **Thomas Guzatis**  
und einem Nachwort von  
**Christian H. Kienzle**

In der Geschichte des Unternehmens Kienzle Apparate GmbH Villingen steckt ein spannendes Kapitel deutscher Industriegeschichte. Sie beginnt in der Schwarzwälder Uhrenindustrie in den Krisenjahren der Weimarer Republik, sie reicht über 50 Jahre als unabhängiges Familienunternehmen mit Weltruf und weitere 30 Jahre als Standort und wichtige High-Tech-Schmiede der deutschen Technologiekonzerne Mannesmann, Siemens und Continental bis in die Gegenwart.

In acht Jahrzehnten Kienzle-Unternehmensgeschichte spiegeln sich wichtige Trends der Wirtschafts- und Industriegeschichte: Angefangen mit der Produktion von Taxametern und der Erfindung des Fahrtschreibers setzte Kienzle immer wieder aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in zukunftssträchtige Produktstrategien um. Als bedeutender Hersteller von automobilen Kontrollinstrumenten und von Computern made in Germany erlebte die Firma Kienzle Apparate ihre Goldenen Jahre mit dem internationalen Boom der Automobilisierung und der Automatisierung in Betrieb und Büro.

Susanne Hilger / Achim Landwehr (Hg.)

**Wirtschaft – Kultur – Geschichte**

Positionen und Perspektiven

2011. 186 Seiten mit 9 Abbildungen und 3 Tabellen. Kart.

€ 44,-

ISBN 978-3-515-09854-0

Kultur hat Konjunktur. Als wissenschaftliche Disziplin erleben die Kulturwissenschaften einen regen Zulauf, und in den Geschichtswissenschaften hat die Kulturgeschichte die Gesellschaftsgeschichte an Beliebtheit abgelöst. Demgegenüber erwies sich das Verhältnis zwischen Wirtschafts- und Kulturwissenschaften lange als schwierig. Dies führte auf der einen Seite zu einer „Enthistorisierung“ der Ökonomie. Auf der anderen Seite scheint sich die Geschichtswissenschaft mit dem *cultural turn* von der Ökonomie abgewendet zu haben.

Der aus einer Ringvorlesung an der Universität Düsseldorf hervorgehende Band widmet sich vor diesem Hintergrund dem Mehrwert eines Brückenschlages zwischen Wirtschafts- und Kulturgeschichte.

Nachdem eine Wirtschaftsgeschichte, die ohne kulturelle Aspekte operiert, ebenso defizitär bleiben muss wie eine Kulturgeschichte, die ökonomische Hintergründe ausblendet, lotet er die Chancen und Herausforderungen für eine „Wirtschaftskulturgeschichte“ anhand von prominenten Themengebieten wie der Netzwerkforschung, der Konsumgeschichte und der Verhaltensökonomie aus.



Verena von Wiczlinski

**Im Zeichen der Weltwirtschaft**

Das Frankfurter Privatbankhaus Gebr. Bethmann in der Zeit des deutschen Kaiserreichs 1870–1914

**Schriftenreihe des Instituts für bankhistorische Forschung e.V. – Band 23**

2011. Ca. 430 Seiten. Kart.

Ca. € 56,-

ISBN 978-3-515-09786-4 (→ Juni 2011)

Nach der Blütezeit der Privatbankiers im 18. und frühen 19. Jahrhundert folgte in den Jahren um 1870 für sie eine Phase ernster Herausforderungen. Zwar brachte eine erste Welle der Globalisierung neue Finanzierungsaufgaben mit sich, doch infolge der Entstehung von Groß- und Aktienbanken erwuchs ihnen eine gefährliche Konkurrenz, und speziell die Frankfurter Bankiers mußten auf die Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunktes im neuen Kaiserreich nach Berlin reagieren. Das Ausgreifen des Deutschen Reiches nach Übersee schufen im Zeitalter des Imperialismus neue politische Rahmenbedingungen auch für wirtschaftliche Aktivitäten. Am Beispiel des bereits 1748 gegründeten Frankfurter Privatbankhauses Gebr. Bethmann untersucht Verena von Wiczlinski, wie diese vielfältigen Wandlungsprozesse wahrgenommen und welche Strategien angewandt wurden, um den Herausforderungen der Zeit zu begegnen. Anhand der Quellen des Bethmannarchivs zeigt sie, wie das Bankhaus im Gegensatz zu zahlreichen anderen Privatbanken vor dem Ersten Weltkrieg nicht nur seine Unabhängigkeit bewahren konnte, sondern auch an unterschiedlichsten Projekten des internationalen Kapitalexportes mitwirkte – darunter nicht zuletzt die Bagdadbahn.



Markus A. Denzel / Jan de Vries / Philipp Robinson Rössner (ed.)

**Small is Beautiful?**Interlopers and Smaller Trading Nations in the Pre-industrial Period. Proceedings of the XV<sup>th</sup> World Economic History Congress in Utrecht (Netherlands) 2009**Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte – Beiheft 213**

2011. 278 Seiten mit 19 Abbildungen, 21 Tabellen, 7 Grafiken und 2 Karten. Kart.

€ 52,-

ISBN 978-3-515-09839-7

Interlopers played a significant role in pre-modern world trade. The eighteenth century was a case in point; re-exports of colonial goods such as tobacco, sugar, tea and coffee increased dramatically after 1740. Originally dominated by the Dutch, these activities were increasingly taken over by the English after 1720 – at least, according to the textbooks. But what about the smaller players on the world trade scene? It can be shown that during the eighteenth century interloper nations such as Scotland, Denmark-Norway and Sweden effectively carved themselves out a piece of the action. This pattern was not limited to the Atlantic economy; but could be found on the continent as well. The essays in the present volume provide a wide range of case studies addressing such topics as the macro-economic, social, institutional and political circumstances behind interloping in the pre-industrial period.



Rolf Walter (Hg.)

**Globalisierung in der Geschichte**

Erträge der 23. Arbeitstagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vom 18. bis 21. März 2009 in Kiel

**Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte – Beiheft 214**

2011. 273 Seiten mit 30 Abbildungen und 13 Tabellen. Kart.

€ 52,-

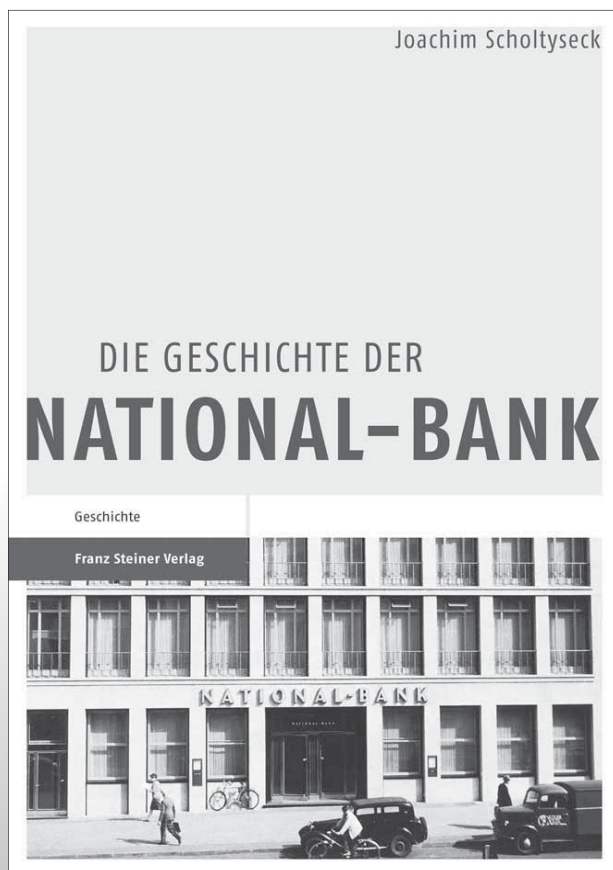
ISBN 978-3-515-09851-9

Die Globalisierung in der Geschichte stand im Focus der 23. Arbeitstagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Kiel 2009. Der Sammelband umfasst außer der Einleitung von Rolf Walter zehn Referate und sechs Korreferate. Sie decken ein breites Spektrum ab, das vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart reicht. Das Buch enthält sowohl systematische, ökonomische als auch empirische und historisch-hermeneutische Beiträge. Es trägt so der Multiperspektivität und qualitativen Komplexität des Themas „Globalisierung“ in historischer Perspektive Rechnung.

**MIT BEITRÄGEN VON**

Rolf Walter, Hendrik Mäkeler, Gabriel Zeilinger, Rolf Hammel-Kiesow, Maximilian Kalus, Angelika Westermann, Martin Krieger, Franz Baltzarek, Ulrich Pfister, Andreas Exenberger, Martin Uebele, Rainer Gömmel, Markus Lampe, Reiner Flik, Peter E. Fäßler, Paul Thomes, Hartmut Kiehling





2011. Ca. 424 Seiten mit ca. 30 Abbildungen.  
Geb. mit Schutzumschlag  
Ca. € 44,-  
ISBN 978-3-515-09831-1 (→ Juli 2011)



## Joachim Scholtyseck

### Die Geschichte der National-Bank

Mit diesem Band wird eine in der deutschen Bankenlandschaft wohl einmalige Geschichte wissenschaftlich aufgearbeitet. 1921 gegründet, öffnete die spätere *National-Bank* unter dem Namen *Deutsche Volksbank* ihre Schalter. Als Haus der Christlichen Gewerkschaften agierte sie in der Weimarer Republik als Bank für die „kleinen Leute“ derjenigen Richtung der Gewerkschaftsbewegung, die sich in Abgrenzung zur sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiterschaft den christlichen Ideen verbunden fühlte. Nach der Weltwirtschaftskrise und der „Machtergreifung“ durch die Nationalsozialisten wurden die Gewerkschafter gewaltsam verdrängt und die Bank 1933 unter dem Namen *National-Bank* personell umgestaltet. Sie agierte fortan als regionale Mittelstandsbank im „Dritten Reich“. Nach den Zerstörungen des Kriegs und der „Entnazifizierung“ des Personals begann in der Phase des „Wirtschaftswunders“ eine neue Epoche der Bankgeschichte, in der sie bis heute als Institut regionalen Zuschnitts eine Facette der „Erfolgsgeschichte“ der Bundesrepublik Deutschland repräsentiert.

Diese Studie stützt sich auf Quellen aus dem Historischen Archiv der *National-Bank* in Essen, die hier das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden.

#### DER AUTOR

Joachim Scholtyseck ist Professor für die Geschichte der Neuzeit an der Universität Bonn. Er forscht u.a. zur Geschichte des „Dritten Reiches“, zur Geschichte der DDR und zur Ideengeschichte des Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland.



### Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa – Band 77

2011. 520 Seiten mit 1 Abbildung und 4 Tabellen sowie 4 farbige Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. Geb. € 82,-  
ISBN 978-3-515-09813-7



Matthias Stadelmann / Lilia Antipow (Hg.)

## Schlüsseljahre

Zentrale Konstellationen der mittel- und osteuropäischen Geschichte. Festschrift für Helmut Altrichter zum 65. Geburtstag Unter Mitarbeit von Matthias Dornhuber

Helmut Altrichter, Ordinarius für Osteuropäische Geschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg, zählt zu den eminenten Osteuropahistorikern im deutschsprachigen Raum. Auf Russland und die Sowjetunion konzentriert, ganz Osteuropa gegenüber aufgeschlossen, am Vergleich mit Mittel- und Westeuropa stets interessiert, hat sich Altrichter in seinem bisherigen Oeuvre – bei politik-, sozial- und kulturgeschichtlicher Breite – stets einschneidenden Situationen historischen Wandels gewidmet. Hiervon ausgehend haben die Herausgeber zu Altrichters 65. Geburtstag namhafte Kollegen des Jubilars gebeten, jeweils eine besonders folgenreiche historische Konstellation aus ihrer Perspektive vorzustellen. Entstanden ist eine abwechslungsreiche Sammlung an innovativ konzipierten Essays zu entscheidenden „Schlüsseljahren“ der mittel- und osteuropäischen Geschichte – vom Religionsfrieden 1555 über das Ende des „Alten Reiches“ 1806 bis zum Beitritt Spaniens in die EG 1986, vom altrussischen Schlüsseljahr 1478 über die Revolutionen von 1905 und 1917 bis zur Zeit der Perestrojka 1989.

Alexander Friedman

## Deutschlandbilder in der weißrussischen sowjetischen Gesellschaft 1919–1941

Propaganda und Erfahrungen

Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa – Band 78

2011. 428 Seiten. Kart.

€ 66,-

ISBN 978-3-515-09796-3 (→ Mai 2011)

Alexander Friedman greift ein Themenfeld auf, das trotz seiner außerordentlichen Bedeutung für das Verständnis der sowjetischen und deutschen Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Forschung bisher keine besondere Aufmerksamkeit fand.

Anhand eines breiten Quellenspektrums, insbesondere lange Zeit gesperrter sowjetischer Partei- und Geheimpolizeiakten, analysiert er die Deutschlandbilder, die die Einwohner der westlichen Grenzrepublik der Sowjetunion, der Weißrussischen Sozialistischen Sowjetrepublik, entwickelten. Gerade sie standen unter dem wechselseitigen Einfluss der bolschewistischen Propaganda, ihrer eigenen Erfahrungen mit den Deutschen im Ersten Weltkrieg, mit der deutschen Sprache, Geschichte und Kultur sowie mit der sowjetischen Herrschaft der folgenden Jahrzehnte. Die Deutschlandbilder prägten nicht zuletzt die Haltung der Bevölkerung gegenüber den Besatzern in der Anfangsphase des deutsch-sowjetischen Krieges.



Petr Hlaváček

## Die böhmischen Franziskaner im ausgehenden Mittelalter

Studien zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostmitteleuropas

Veröffentlichung des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e.V. an der Universität Leipzig

Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa – Band 40

2011. 230 Seiten mit 13 Tabellen sowie 9 Farb- und 3 s/w-Abbildungen auf Tafeln. Geb.

€ 36,-

ISBN 978-3-515-09674-4

Mit einer systematischen Strukturanalyse beleuchtet Petr Hlaváček die schwierige Stellung der böhmischen Franziskaner an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert. Wie reflektierten die Franziskaner-Observanten ihr Wirken im multiethnischen Raum Böhmens und Ostmitteleuropas und ihre eigene konkrete ethnische Vielfalt? Welche Einstellung zur Elitenkultur setzte sich bei ihnen durch? In welcher Beziehung stand der Antiintellektualismus der frühen franziskanischen Observanz zum konfessionellen und kulturellen Kontext im Königreich Böhmen? Und wie bewältigten die böhmischen Franziskaner die ganz spezifische kirchenpolitische Situation in Böhmen, wo sich die römische Kirche schon lange Zeit in einer Minderheitenposition befand? Schließlich: Was änderte sich durch die europäischen Reformationen nach 1520 für das böhmische Franziskanertum? Im breiten europäischen Kontext arbeitet Petr Hlaváček das Besondere der böhmischen Franziskaner-Observanz im Rahmen der allgemeinen Observanzbewegung profiliert heraus.



Astrid Mignon Kirchhof

**Das Dienstfräulein  
auf dem Bahnhof**Frauen im öffentlichen Raum im Blick der  
Berliner Bahnhofsmision 1894–1939**Beiträge zur Stadtgeschichte und  
Urbanisierungsforschung – Band 11**2011. 274 Seiten mit 22 Abbildungen  
und 2 Tabellen. Geb.  
€ 52,-  
ISBN 978-3-515-09776-5

Am 1. Oktober 1894 nahmen die ersten evangelischen Bahnhofsmisionarinnen am Berliner Bahnhof Friedrichstraße ihre Arbeit auf und leisteten Orientierungshilfe für die massenhaft Stellung suchenden Frauen, die in die deutsche Hauptstadt einwanderten. In die städtische Öffentlichkeit traten Frauen jedoch nicht nur durch ihr wohlfahrtspolitisches Wirken an den Berliner Fernbahnhöfen, sondern auch durch ihr Engagement im Trägerverein der Bahnhofsmision, dem Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend, als auch im Dachverband der sich langsam entwickelnden Evangelischen Deutschen Bahnhofsmision. Damit gelang es ihnen, über viele Jahrzehnte auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichem Einflusspotenzial öffentliche Räume – wenn auch begrenzt – zu konstituieren und zu erhalten. Astrid Kirchhof zeigt, dass ein bis weit in das 20. Jahrhundert hinein wirkendes Konstrukt, das die Gesellschaft in eine vermeintlich klar getrennte private und öffentliche Sphäre trennt und Frauen sowie Männer je einem Bereich zuordnet, wenig tauglich ist, die sozialen Beziehungen zwischen den Geschlechtern und die historische Wirklichkeit von Frauen angemessen zu analysieren.



Franz J. Felten (Hg.)

**Wirtschaft an Rhein  
und Mosel**

Von den Römern bis ins 19. Jahrhundert

**Mainzer Vorträge – Band 14**2010. 114 Seiten mit 16 Abbildungen. Kart.  
€ 18,-  
ISBN 978-3-515-09820-5

Zu allen Zeiten, von den Römern bis in die Neuzeit, wurde die wirtschaftliche Entwicklung an Rhein und Mosel von den geographischen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen bestimmt. Die engen Flusstäler von Mosel und Mittelrhein mit ihren steilen Rebhängen, die dichten Wälder des Hunsrück, die Rheinebene mit ihren ausgedehnten Siedlungen, das fruchtbare rheinhessische Hügelland waren ebenso prägend wie die Geld-, Handels- und Zollpolitik der jeweiligen Landesherren, der technische Fortschritt in Bergbau, Handwerk und Ackerbau oder die bahnbrechenden Neuerungen in der Fortbewegung zu Wasser und zu Land. Nicht zuletzt übten auch militärische Überlegungen einen starken Einfluss auf die Wirtschaft aus. Eine Vortragsreihe zu diesem Thema kann nur einige Aspekte schlaglichtartig beleuchten. Neben den klassischen Themen „Wirtschaft in Antike und Frühmittelalter“ und „Der Rhein als Handelsstraße“ behandeln die Autoren auch den Bergbau und die Landwirtschaft, welche seltener im Mittelpunkt des Interesses stehen.



Jürgen John (Hg.)

**„Stellt alles  
Trennende zurück!“**Eine Quellenedition zum „Wartburgtreffen  
der Deutschen Studentenschaft Pfingsten  
1948“ in Eisenach  
Herausgegeben in Verbindung mit  
**Christian Faludi****Quellen und Beiträge zur Geschichte der  
Universität Jena – Band 8**2010. 414 Seiten mit 22 Abbildungen. Kart.  
€ 56,-  
ISBN 978-3-515-09795-6

In der Tradition der Wartburgfesten von 1817 und 1848 trafen sich zu Pfingsten 1948 Studierende aus allen Besatzungszonen in Eisenach, um im Rahmen des 1848er Revolutionsjubiläums ein Bekenntnis zur „geistigen Einheit Deutschlands“ abzulegen. Das vom studentischen Zonenrat der SBZ angelegte und vom Jenaer Studentenrat organisierte Treffen gehörte zu einer ganzen Kette zonenübergreifender Versuche, wieder eine „Deutsche Studentenschaft“ zu gründen und den Teilungstendenzen entgegen zu wirken. Mit 143 meist bislang unveröffentlichten Dokumenten bietet die Quellenedition Einblicke in Hintergründe, Vor- und Nachgeschichte dieses heute nahezu vergessenen Großereignisses. Im Mittelpunkt steht das vollständige Wortprotokoll der Eisenacher Reden und Vorträge. Zwei umfangreiche Aufsätze informieren über die strukturellen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Damit ermöglichen die Autoren neue Einblicke in die alliierte und zonale Bildungs- und Hochschulpolitik der ersten Nachkriegsjahre.



Dirk Alvermann /

Karl-Heinz Spieß (Hg.)

**Quellen zur Verfassungs-  
geschichte der Universität  
Greifswald**Band 1: Von der Universitätsgründung bis  
zum Westfälischen Frieden 1456–1648  
Bearbeitet von **Benjamin Müsegades** und  
**Sabine-Maria Weitzel****Beiträge zur Geschichte der Universität  
Greifswald – Band 10.1**2011. LXI, 554 Seiten. Geb.  
€ 64,-  
ISBN 978-3-515-09655-3

Das Editionsprojekt bietet eine umfassende Sammlung der Quellen zur Verfassungsgeschichte der Universität Greifswald aus deutschen, polnischen, schwedischen und dänischen Archiven. Die Dokumente werden hier erstmals auf gesicherter Textgrundlage für die Forschung zugänglich gemacht und eingehend erläutert: Universitäts- und Fakultätsstatuten, Visitationsabschiede und ergänzende Vorschriften in ihren vielfältigen Erscheinungsformen. Eine ausführliche Einleitung gibt einen Überblick über das Ordnungs- und Normengefüge der Universität in seinen jeweiligen historischen Bezügen und beleuchtet seine Anwendung im Alltag. Das Werk leistet Grundlagenforschung für die Greifswalder Universitätsgeschichte und stellt zugleich einen wichtigen Beitrag für die vergleichende Universitätsgeschichtsforschung dar. Dieser erste Band behandelt die Gründung der Universität, ihren nachreformatorischen Neubeginn und ihre Entwicklung zur protestantischen Landesuniversität bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges und dem Beginn der schwedischen Herrschaft in Pommern.



Joachim Bauer / Olaf Breidbach /  
Hans-Werner Hahn (Hg.)

## Universität im Umbruch

Universität und Wissenschaft im  
Spannungsfeld der Gesellschaft um 1800

Pallas Athene – Band 35

2010. 370 Seiten mit 2 Abbildungen,  
1 Tabelle und 5 Diagrammen. Geb.  
€ 54,-  
ISBN 978-3-515-09788-8

An der Wende vom 18. zum 19. Jahrhun-  
dert war die Universität Jena ein Wissen-  
schaftszentrum ersten Ranges. Sie wirkte  
nicht nur als Studentenmagnet – die von ihr  
ausgehenden Impulse sollten das Selbstver-  
ständnis des „deutschen Bildungsbürgers“  
auf lange Sicht prägen.

Dieser Band beleuchtet die Eigenarten der  
Jenaer Universität aus unterschiedlichen  
Blickwinkeln. Im ersten Teil wird die  
Bedeutung dieser Bildungseinrichtung aus  
gesellschaftlicher Perspektive erfasst,  
der zweite Teil zeigt, wie sich die Weiter-  
entwicklung und Ausdifferenzierung der  
Wissenschaften in Lehre und Forschung  
niederschlugen.

Der Band stellt somit nicht nur heraus, was  
für die Universität Jena um 1800 charakte-  
ristisch war, sondern bestimmt darüber  
hinaus ihren Platz in der Hochschulland-  
schaft: Vergleiche mit benachbarten Univer-  
sitäten lassen den Hintergrund jenes Pro-  
zesses aufscheinen, in dessen Verlauf im  
19. Jahrhundert „die deutsche Universität“  
zu einem Erfolgsmodell avancierte.



Frauke Steffens

## „Innerlich gesund an der Schwelle einer neuen Zeit“

Die Technische Hochschule Hannover  
1945–1956

Pallas Athene – Band 37

2011. 423 Seiten. Geb.  
€ 74,-  
ISBN 978-3-515-09870-0 (→ April 2011)

Hörsäle in Trümmern, Professoren, die ihre  
nationalsozialistische Vergangenheit er-  
klären mussten und Studenten, die gerade  
noch Soldaten gewesen waren: die Techni-  
sche Hochschule Hannover, Vorgängerin  
der heutigen Leibniz Universität, stand nach  
dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor  
vielfältigen Herausforderungen. Hier, an  
einer der wichtigsten Ausbildungs- und  
Forschungsinstitutionen der deutschen  
Ingenieure, entwickelte die „technische  
Intelligenz“ Interpretationen der NS-Ver-  
gangenheit und Leitbilder für die Zukunft,  
die die nächste Akademikergeneration  
nachhaltig prägen sollten. Ingenieure und  
Techniker galten stets als „politikfern“:  
diese Untersuchung zeigt, wie sie sich selbst  
als „unpolitische Experten“ inszenierten  
und dabei doch politisch handelten.



Pallas Athene – Band 36

2011. Ca. 565 Seiten mit  
125 Abbildungen. Geb.  
Ca. € 74,-  
ISBN 978-3-515-09866-3  
(→ Mai 2011)



Jan Peters

## Menschen und Möglichkeiten

Ein Historikerleben in der DDR und  
anderen Traumländern

Der Autor dieser Erinnerungen erfuhr früh-  
zeitig ein bewegtes Fluchtleben: Berlin,  
Schweiz, Italien, Sowjetunion (1935–38),  
ein Jahrzehnt im Exilland Schweden, Rück-  
kehr 1948. „Ein sonderbares Leben“, wie  
sein Vater schrieb, gelebt in Rettungs-,  
Hoffnungs- und Traumländern. Im Studium  
zog es ihn zur historischen Kulturforschung  
in der Frühneuzeit. Hier schildert er im  
ungewohnten Ansatz eher die zeithistori-  
schen Spannungsverhältnisse zwischen  
Hoffnung und Zweifel, autobiographisch  
ebenso dicht wie offenherzig dokumentiert  
und erzählt: Menschen und Möglichkeiten  
im mitunter rauen Wissenschaftsleben  
der DDR, Rauswurf aus dem Greifswalder  
Historischen Institut, frühzeitige Rück-  
holung als Leiter des DDR-Kulturzentrums  
aus Stockholm, tolerante Forschungsatmo-  
sphäre am Kuczynski-Institut an der Akade-  
mie. Nach 1990 fand sich Jan Peters in  
einer Ausnahmesituation, indem ihm an der  
Potsdamer Universität die Leitung einer  
MPG-Arbeitsgruppe übertragen wurde.  
Sein „sonderbares Leben“ blieb durch die  
Offenheit für alternative Ordnungen und  
allseitige Empathie bestimmt.

## Jahrbuch für Universitäts- geschichte (JBUG)

Herausgegeben von **Rüdiger vom Bruch**  
und **Marie-Luise Bott**

Jährlich 1 Band mit ca. 260 Seiten  
Abonnement 2011: € 53,- zzgl. Versandkosten  
Einzelheft: € 56,50 zzgl. Versandkosten  
Versandkosten: Inland € 5,- / Europa € 8,40 /  
restliches Ausland € 15,20  
ISSN 1435-1358

### Themenband: **Alte Universität – neue Universität? Festkolloquium für Rüdiger vom Bruch im Dezember 2009**

Gastherausgeber: **Marie-Luise Bott** mit  
**Hans-Christoph Liess**

#### AUS DEM INHALT VON BAND 14 / 2011

*Abhandlungen:* D. Langewiesche: *Humboldt  
als Leitbild? Die deutsche Universität in den  
Berliner Rektoratsreden seit dem 19. Jh.*  
→ **W. Schulze:** Über die aktuellen Reform-  
perspektiven der Universität → **M. Szöllösi-  
Janze:** Der Exzellenzwettbewerb zwischen  
den deutschen Universitäten in historischer  
Perspektive → **G. Hübinger:** Max Webers  
Geschichtsdenken → **C. Dipper / M. Hanel  
/ I. Schmidt:** Die TH Darmstadt 1930–1950  
→ **M. Bürgel:** Das Uraler Berginstitut in  
Ekaterinburg und Vladivostok 1914–1920  
→ **T. Maurer:** Die Feier der patriotischen  
Jubiläen 1913 an den deutschen Universitä-  
ten → **S. Ebisch:** Das Berliner Psycholo-  
gische Institut 1935–1945 → **J. Jedraszcyk:**  
Hans Amandus Münster und die Ideologi-  
sierung des Leipziger Instituts für Zeitungs-  
wissenschaft im Dritten Reich → **C. Lorke:**  
Zu Anpassungsstrategien von Hochschul-  
lehrern in der DDR 1961–1969 → *Miszellen*  
→ Aus den Universitätsarchiven → *Rezen-  
sionen*

Peter Heering / Roland Wittje (ed.)

## Learning by Doing

Experiments and Instruments in the  
History of Science Teaching

2011. 362 Seiten mit 75 s/w-Abbildungen,  
3 Tabellen und 5 Farbabbildungen  
auf 4 Tafeln. Kart.  
€ 49,-  
ISBN 978-3-515-09842-7 (→ April 2011)

“Learning by Doing” is about the history of  
experimentation in science education. The  
teaching of science through experiments  
and observation is essential to the natural  
sciences and its pedagogy. These have been  
conducted as both demonstration or as  
student exercises. The experimental  
method is seen as giving the student vital  
competence, skills and experiences, both at  
the school and at the university level. This  
volume addresses the historical develop-  
ment of experiments in science education,  
which has been largely neglected so far.  
The contributors of “Learning by Doing” pay  
attention to various aspects ranging from  
economic aspects of instrument making for  
science teaching, to the political meanings  
of experimental science education from the  
17th to the 20th century. This collected  
volume opens the field for further debate by  
emphasizing the importance of experiments  
for both, historians of science and science  
educators.

Christine Absmeier

## Das schlesische Schulwesen im Jahrhundert der Reformation

Ständische Bildungsreformen  
im Geiste Philipp Melancthons

### Contubernium – Band 74

2011. VIII, 371 Seiten mit 7 Abbildungen davon  
2 farbig. Geb.  
€ 64,-  
ISBN 978-3-515-09814-4 (→ Mai 2011)

In zahlreichen Städten in Niederschlesien  
etablierten sich im Laufe des 16. Jahrhun-  
derts niveauevolle Höhere Schulen, durch  
die die Region überregionale Ausstrahlung  
als Bildungslandschaft gewann. Den Erfolg  
der Schulen begründete die konsequente  
Umsetzung melanchthonischer Bildungs-  
und Glaubensideale. Politischen Rückhalt  
fanden sie bei den Ratsregierungen der  
Städte und verschiedenen schlesischen  
Herzögen. Die Expansion der städtischen  
Bildungseinrichtungen erfolgte dezentral  
und ohne Mitwirkung des Landesherrn.  
Eine wichtige Rolle spielte das Netzwerk der  
Melanchthonschüler, die als Ratsleute,  
Lehrer und Ortsgeistliche Einfluss auf den  
Ausbau der Schulen nahmen. Auch nach  
dem Tod ihres Lehrers sorgten sie für das  
Weiterleben seiner Lehre. Obwohl eine  
strukturelle Klammer fehlte, wiesen die  
Schulordnungen und Lehrbücher, beson-  
ders die Katechismen, starke Gemeinsam-  
keiten auf. Diese gemeinsamen Grundsätze  
beruhten auf dem Zusammenhalt der  
Melanchthonschüler und gipfelten in einem  
schlesischen Landesbewusstsein.

Stefan Warthmann

## Die Katholische Tübinger Schule

Zur Geschichte ihrer Wahrnehmung

### Contubernium – Band 75

2011. Ca. 530 Seiten. Geb.  
ca. € 92,-  
ISBN 978-3-515-09856-4 (→ Mai 2011)

Obschon die Rede von der „Katholischen  
Tübinger Schule“ in der Theologie  
gebräuchlich und aus der theologiege-  
schichtlichen Entwicklung des 19. und  
20. Jahrhunderts nicht wegzudenken ist,  
scheint beinahe jeder etwas Anderes im  
Sinn zu haben, der von ihr spricht: Der eine  
denkt an die aufklärerisch geprägte Schule  
Dreys, der andere an eine romantisch-res-  
taurative Schule um Möhler etc. Wieder  
andere verbinden mit ihr die Einführung  
einer eigenen Methode oder die Grundle-  
gung eines Traditionsbegriffs und einer  
eigenen Ekklesiologie. So erscheint der  
Terminus bei denen, die sich mit der Schule  
identifizieren, systematisierend als Rich-  
tungs- und Qualitätsbegriff rekonstruiert.  
Demgegenüber stellen Kritiker den Begriff  
und seine Geschichte in Frage.  
Mit diesem Band sorgt Stefan Warthmann  
für eine begriffliche und historische  
Klärung, indem er den Sprachgebrauch in  
seiner Rezeptionsgeschichte beschreibt,  
auf seine Anwendungslogik hin untersucht  
und kritisch würdigt.





### Studien zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft – Band 7

2011. 358 Seiten  
mit 5 Abbildungen. Kart.  
€ 49,-  
ISBN 978-3-515-09791-8



Gabriele Moser

## Deutsche Forschungsgemeinschaft und Krebsforschung 1920–1970

Medizinische Normalforschung und ihre Förderung aus öffentlichen Geldern ist ein bislang wenig bearbeitetes Feld historischer Analyse. Am Beispiel der deutschen Krebsforschung im 20. Jahrhundert, die von starker wissenschaftlicher Dynamik und interdisziplinären Fragestellungen geprägt war, untersucht Gabriele Moser die Grundlinien der medizinischen Forschungsförderung durch die Notgemeinschaft/DFG. Die zeitliche Kontextualisierung des Themas über die Epochenmarken von 1933 und 1945 hinweg öffnet den Blick auf die „Wissenschaftslenkung“ des NS-Staates, ihre Vorgeschichte und ihre Nachwirkungen, ohne dabei die Forscher und Forscherinnen zu bloß passiven Objekten zu degradieren.

#### AUS DEM INHALT

Krebsforschung in der Weimarer Republik  
→ Das DFG-Tumorforschungsprogramm  
→ Reichsforschungsrat und Krebsforschung  
→ Neue Wege der Forschungsförderung nach 1945



### Studien zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft – Band 8

2011. 284 Seiten  
mit 9 Tabellen. Kart.  
€ 45,-  
ISBN 978-3-515-09832-8  
(→ Mai 2011)



Karin Orth

## Autonomie und Planung der Forschung

Förderpolitische Strategien der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1949–1968

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist bis heute die zentrale Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft in Deutschland. Ihre Haupttätigkeit besteht in der finanziellen Unterstützung und Förderung der Forschung an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstitutionen in der Bundesrepublik. Ihre Nachkriegsgeschichte ist bislang kaum erforscht. Wie kam es überhaupt zu ihrer Wiedergründung 1949? Welche förderpolitischen Strategien verfolgte die DFG nach Kriegsende, und wie veränderten sich die Instrumente im Laufe der folgenden Jahrzehnte? Karin Orth untersucht die DFG vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis Ende der 1960er/Anfang der 1970er Jahre im Hinblick auf die diesbezüglichen Akteurskonstellationen und sozialen Netzwerke, auf die institutionelle und materielle Seite der Forschungsförderung und schließlich auf die Auseinandersetzungen und Interaktionen mit anderen wissenschaftspolitischen Akteuren.

Philipp Osten (Hg.)

**Patientendokumente**

Krankheit in Selbstzeugnissen

Medizin, Gesellschaft und Geschichte –  
Beiheft 352010. 253 Seiten mit 3 Abbildungen. Kart.  
€ 40,–  
ISBN 978-3-515-09717-8

Im Zentrum dieses Bandes stehen Selbstzeugnisse von Patienten, die in Tagebüchern, Krankenakten, Bittschriften, Autobiographien, Briefen, weit verstreuten Archivalien und in bildlichen Zeugnissen zu finden sind. Kaum eine Quellengattung führt historische und ökonomische Bedingungen so plastisch vor Augen wie die Niederschriften kranker Menschen. Zugleich stellen die oft unter Zwang und in prekären Lebenssituationen verfassten Dokumente hohe Anforderungen an ihre historische Auswertung. Abhängigkeiten und institutionelle Ordnungen lassen viele Selbstzeugnisse a priori unfrei erscheinen. Die Analyse der Verhältnisse, unter denen die Quellen entstanden, ermöglicht es, Sozialgeschichte aus dem Blickwinkel einzelner Individuen zu betrachten. Tatsächlich sind Patientendokumente weit öfter als erwartet Zeugnisse reflektierten selbstbewussten Handelns. Gerade im Angesicht der Krankheit bewahrten die Verfasser Autorität über die eigene Biographie.

**MIT BEITRÄGEN VON**

Monika Ankele, Salina Braun, Anna Echterhölter, Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah, Angela Schattner, Peter Steinkamp, Philipp Osten, Beate Schappach, Hsiu-Jane Chen, Maike Rotzoll, Viola Balz, Stefanie Westermann, Petra Fuchs / Gerrit Hohendorf



Ulrike Gaida

**Bildungskonzepte der Krankenpflege in der Weimarer Republik**

Die Schwesternschaft des Evangelischen Diakonievereins e.V., Berlin-Zehlendorf

Medizin, Gesellschaft und Geschichte –  
Beiheft 382011. 346 Seiten mit 12 Graphiken  
und 1 Tabelle. Kart.  
€ 51,–  
ISBN 978-3-515-09783-3

Wie wirkten sich die politischen und ökonomischen Bedingungen der „Zwischenkriegszeit“ auf Beschäftigte in der Krankenpflege, insbesondere auf protestantisch geprägte Schwestern dieser Jahrgänge aus? Gab es so etwas wie die typisch protestantische Krankenschwester? Was zeichnete sie dann aus? Diesen Fragen geht Ulrike Gaida am Beispiel der Schwesternschaft des „Evangelischen Diakonieverein e.V.“ in Berlin nach: Ausgehend von empirischen Daten der Ausbildungsjahrgänge 1918 bis 1933 entwirft sie eine Kollektivbiographie, die die sozialen Hintergründe und die Laufbahnen von rund 2.000 Krankenschwestern beleuchtet. Die Pflegeschülerinnen der Schwesternschaft entstammten bürgerlichen Kreisen, die den Kulturschock, den das Ende der Monarchie auslöste, nicht bewältigten. Auch neue arbeitsrechtliche Entwicklungen und Ausbildungskonzepte wurden von den Schwestern des Vereins, dessen Pfarrern und Vorstand abgewehrt. Die ideelle Auffassung des Berufes erachteten sie für wichtiger als die Formalisierung der Lehre: nicht die Form, sondern der „Geist“ der Schwesternschaft galt als Maßstab qualifizierter Pflegearbeit.



Joachim Bauer / Harald Kluge (Hg.)

**Das wissenschaftliche Gesamtwerk des Jenaer Nervenarztes Hans Berger**Unter Mitarbeit von Marcus Müggenburg.  
Mit einem Vorwort von Otto W. Witte und  
Heinrich Sauer2011. 330 Seiten mit 51 Abbildungen. Kart.  
€ 48,–  
ISBN 978-3-515-09787-1

Das Werk des international anerkannten Nervenarztes Hans Berger, das oftmals auf die Entdeckung des EEG reduziert wird, hat die Entwicklung der Medizin/Neurowissenschaften maßgeblich geprägt. Auf der Grundlage umfangreicher Quellenstudien, insbesondere der Auswertung der kaum zu überschauenden Menge an Veröffentlichungen Bergers, stellen die Autoren das wissenschaftliche Gesamtwerk Hans Bergers umfassend dar. Vervollständigt wird der Band durch eine Vielzahl an Originalabbildungen sowie die Faksimiles von Bergers „Psychophysiologie in 12 Vorlesungen“ und „Ueber die Lokalisation im Großhirn“.



Christine Wolters

**Tuberkulose und Menschenversuche im Nationalsozialismus**Das Netzwerk hinter den Tbc-Experimenten  
im Konzentrationslager SachsenhausenGeschichte und Philosophie der Medizin –  
Band 102011. 287 Seiten mit 2 Grafiken sowie 15 Tafeln  
mit 18 Abbildungen. Geb.  
€ 49,–  
ISBN 978-3-515-09399-6

Tuberkulose wurde von den Menschen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als die größte gesundheitliche Bedrohung wahrgenommen. Ärzte, Wissenschaftler und Gesundheitspolitiker suchten fieberhaft nach einer wirksamen Therapie der Erkrankung. Im Nationalsozialismus wuchs die Stigmatisierung der Kranken und der Druck, sich unsicheren Therapien zu unterziehen. Tuberkulosekranke wurden zwangsweise in Psychiatrien eingewiesen oder sogar Opfer des Krankenmordes. Die SS organisierte in mehreren Konzentrationslagern groß angelegte Menschenversuche zur Erprobung von Tuberkulosemedikamenten. In dieser Studie untersucht Christine Wolters die Versuche im Konzentrationslager Sachsenhausen – die Hintergründe, das Netzwerk von Tätern, deren Biografien und die Vermarktung des Medikaments.





**Impulse. Villa Vigoni im Gespräch – Band 3**

2011. 152 Seiten. Kart.

€ 24,-

ISBN 978-3-515-09836-6 (→ April 2011)



**Klaus Bergdolt / Ingo F. Herrmann (Hg.)**

## **Was ist Gesundheit?**

Antworten aus Jahrhunderten

Die Gesundheit stellt nicht nur in der westlichen Gesellschaft ein heiß begehrtes Gut dar. Schwierig erscheint dennoch ihre Definition. Die Beiträge des kleinen Bandes, der auf ein Symposium der Villa Vigoni im Herbst 2009 zurückgeht, zeigen, was man in verschiedenen Epochen mit dem durchaus schillernden Begriff verband. Historiker, Philosophen, Philologen, Sozialwissenschaftler, Ärzte und Patienten versuchen Antworten zu geben. Gesundheit erweist sich dabei nie als bloße Worthülse. Hinter aller Subjektivität gibt es offensichtlich zeitunabhängige Konstanten, zu denen etwa die berechnete Hoffnung auf ein erträgliches Morgen gehört. Dennoch ist der Begriff, der in Medizin, Politik und Ökonomie einen so wichtigen Platz einnimmt, erstaunlich vieldeutig, was nicht zuletzt mit der Weltanschauung, dem persönlichen Umfeld und der kulturellen Verwurzelung des Individuums zusammenhängt.

Ärzte, Pflegepersonal, Politiker und nicht zuletzt auch Patienten dürften hier interessante Anregungen finden.

### **DIE HERAUSGEBER**

Klaus Bergdolt lehrt als Professor für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universität zu Köln.

Ingo F. Herrmann ist Professor am European Hospital in Rom.

▼ Weitere Publikationen der Villa Vigoni finden Sie auf den Seiten 32–33 und 48–51.



### Impulse. Villa Vigoni im Gespräch – Band 2

2011. 172 Seiten mit 27 Abbildungen. Kart.  
 € 22,-  
 ISBN 978-3-515-09826-7



### Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum (Hg.)

## Rekonstruktion am Beispiel Berliner Schloss aus kunsthistorischer Sicht

Ergebnisse der Fachtagung im April 2010.  
Essays und Thesen

In der Villa Vigoni – dem Deutsch-Italienischen Zentrum für Europäische Exzellenz – traf sich am 08. und 09. April 2010 eine internationale, hochrangig besetzte Expertenrunde aus Kunsthistorikern und Denkmalpflegern zum Thema „Rekonstruktion am Beispiel Berliner Schloss aus kunsthistorischer Sicht“. Anhand verschiedener Beispiele von Rekonstruktionen zerstörter Gebäude aus Deutschland und Europa wurden Forschungsthesen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Ziel der Tagung war es, eine wissenschaftliche Grundlage für die Rekonstruktion der barocken Fassaden des Berliner Schlosses zu schaffen. Diese Grundlage wurde in Form von zehn Thesen von allen Teilnehmern erarbeitet und verabschiedet. Sie werden in dem vorliegenden Buch zusammen mit den Tagungsbeiträgen veröffentlicht.

Die Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum, gegründet 2009 als gemeinnützige Stiftung, übernimmt die Bauherrenfunktion für den Bau des Humboldtforums in den wieder zu errichtenden Fassaden des Berliner Schlosses.

▼  
 Weitere Publikationen der Villa Vigoni finden Sie auf den Seiten 30–31 und 48–51.



2010. 132 Seiten mit 10 s/w-Abbildungen im Text und 16 Farbabbildungen auf 14 Kunstdrucktafeln. Kart. € 29,- ISBN 978-3-515-09808-3

**DER AUTOR**

Christoph Schmidt ist Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Köln.



**Christoph Schmidt**

## Vom Messias zum Prolet

Arbeiter in der Kunst

Ob Götter- oder Höllenschmied, Athlet oder Schmerzensmann, Held des Fortschritts oder Bummelant – das Motiv des Arbeiters stand nahezu jeder Ausdeutung offen. Der Aufstieg des letzten Emblems sozialer wie politischer Mobilisierung begann nach 1848, erlebte seinen Höhepunkt 1917 und endete nach 1950. Seltsamerweise waren es die Maler, die das Motiv eher entdeckten und ausrangierten als die Intellektuellen. Christoph Schmidt verfolgt Auf und Ab dieser Motivgeschichte zwischen Frankreich und Russland. Dabei stehen Bilder von Courbet, Menzel, Kustodiev, den Konstruktivistinnen und Sozrealisten im Mittelpunkt. Hier kommt auch die Korrespondenz zwischen Malerei und Photographie zur Sprache.

**AUS DEM INHALT**

Politisierung und Malerei → Wahrheit im Widerspruch: Gustave Courbet → Wenigstens ein Bild machen: Adolph Menzel → Die große Verklärung, Folge der Revolution → Utopie oder Macht? Der Konstruktivismus → Von Worpsswede in die Welt: Der Weg des Heinrich Vogeler → Kunst ist immer subversiv: Pavel Filinow → Der Sozrealismus erzählt vier Geschichten → Pop Art am Bau: Fernand Léger → Rückschau: Die Erlösung blieb aus

**Heike Egner / Andreas Pott (Hg.)**

## Geographische Risikoforschung

Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten

**Erdkundliches Wissen – Band 147**

2010. 242 Seiten mit 18 Abbildungen und 3 Tabellen. Kart.

€ 44,-

ISBN 978-3-515-09427-6

Risiken haben Konjunktur. Ob Behörden, Versicherungen, Massenmedien, Stadtentwickler(innen) oder Risikoforscher(innen): Sie alle identifizieren Risiken, warnen vor ihnen und stellen Sicherheiten in Aussicht oder in Frage. Dazu gehört der Hinweis, dass diese ungleich verteilt sind. Zwecks Risikomanagements werden sie verortet und kartiert, sichere von unsicheren Räumen unterschieden.

Der Band plädiert für einen Wechsel des üblichen Beobachtungsmodus: Statt Risiken festzustellen und zu verräumlichen, geht es qua Beobachtung 2. Ordnung um die Praktiken der Konstruktion: Wie und unter welchen Bedingungen werden Risiken konstruiert? Welche Folgen hat ihre Verortung?

Im gemeinsamen Rekurs auf die Beobachtungstheorie vereint der Band human- und physiogeographische Perspektiven. Mit seinen Beiträgen demonstriert er die Fruchtbarkeit dieses Ansatzes für die interdisziplinäre Risikoforschung. Als working group book lotet er zugleich die Potenziale und Grenzen einer (radikal) konstruktivistischen Perspektive aus.



**Torsten Wißmann**

## Raum zur Identitätskonstruktion des Eigenen

**Erdkundliches Wissen – Band 148**

2011. 204 Seiten. Kart.

€ 42,-

ISBN 978-3-515-09789-5 (→ Mai 2011)

Das Eigene und das Fremde: Beide stehen sich gegenüber, und vom eigenen Hier fällt der Blick auf das fremde Dort. Dabei wird Eigenes nur vom Fremden begrenzt – und umgekehrt.

Was zeichnet Eigenes aus? Auf der Suche nach dessen Identität werden Positionen von der Antike bis in die Postmoderne betrachtet. Vom geographischen Standpunkt aus stellt der Autor dabei die Frage nach dem „Wo“ des Eigenen: Welche Bedeutung besitzt Raum für die Identitätskonstruktion des Eigenen? Hier muss die Untersuchung einen Nebenweg beschreiten, der an unterschiedlichen geographischen Raumkonzepten vorbeiführt. Denn ein Raum zur Identitätskonstruktion des Eigenen muss erst einmal gefunden werden.



## Geographisches Taschenbuch 2011/2012

Begründet von **Emil Meynen**, herausgegeben von **Andreas Dittmann** im Einvernehmen mit: Deutsche Gesellschaft für Geographie, Österreichisches IGU-Nationalkomitee, Verband Geographie Schweiz / Association Suisse de Géographie

31. Auflage 2011/2012. Ca. 440 Seiten. Kart.  
Ca. € 48,-  
ISBN 978-3-515-09819-9 (→ September 2011)  
Subskriptionspreis bis 30.9.2011: € 36,-

Seit über 60 Jahren und nunmehr in der 31. Ausgabe im Franz Steiner Verlag bewährt sich das Geographische Taschenbuch als Nachschlagewerk: die übersichtliche Auflistung geographischer Institutionen, Behörden, Organisationen und Geographen und Geographinnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz machen das Handbuch unentbehrlich für alle, die sich mit der Geographie befassen. Wieder aktualisiert und mit nützlichen Registern versehen, ist es eine kompakte und zuverlässige Quelle.

### PRESSESTIMMEN ZU VORIGEN AUFLAGEN

„Mit seinen leicht handhabbaren Registern ist das Geographische Taschenbuch ein Wegweiser durch die Geographie im deutschsprachigen Raum.“

*Praxis Geographie*

“This is the most useful book in Central European geography.”

*GeoJournal*

„Wer Kontakte mit geographischen Institutionen oder mit Fachkollegen sucht, oder wer sich über die im deutschsprachigen Raum bestehenden fachlich orientierten Einrichtungen informieren will, wird die neue Ausgabe des Geographischen Taschenbuches immer wieder gerne benützen.“

*Die Höhle*



**Stefan Brauckmann**

## Eisenbahnkulturlandschaft

Erlebbarkeit und Potentiale

**Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft  
in Hamburg – Band 102**

2010. XXI, 386 Seiten mit 116 Farb-,  
12 s/w-Abbildungen und 34 Tabellen. Kart.  
€ 59,-  
ISBN 978-3-515-09809-0

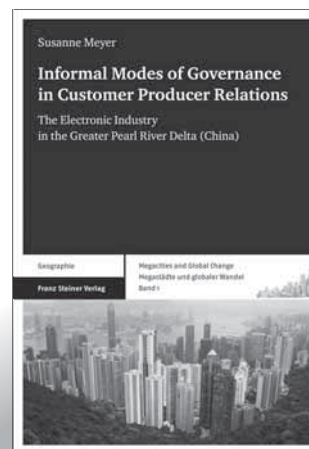
Sanierungsbedürftige Bauten sowie brachgefallene Flächen des Eisenbahnverkehrs prägen viele in Betrieb befindliche und ehemalige Bahnstrecken. Gründe hierfür sind oftmals mangelnde Ideen für eine nachhaltige Nutzung.

Anhand von zwei Beispielregionen werden in dieser geographischen Studie die Entwicklung der Eisenbahnkulturlandschaft, ihr gegenwärtiger Zustand sowie ihre Nutzungspotentiale multiperspektivisch untersucht.

Der Autor skizziert, wie eine zusammenhängende Inwertsetzung und „Inszenierung“ die Attraktivität einer Region steigern und zukünftige Reaktivierungsoptionen erhalten kann. Als erfolgreiche Möglichkeit, die Erlebbarkeit von Eisenbahnkulturlandschaft zu erhöhen, wird beispielsweise die kommerzielle Bereitstellung von muskelkraftbedienten Draisinen gesehen. Erstmals kann hier ein umfassender Überblick der verschiedenen Angebote, Betriebskonzepte und kulturlandschaftsbezogenen Vermarktungsideen geliefert werden.

### AUS DEM INHALT

Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Deutschland → Klassifizierung von Eisenbahnstrecken → Kulturlandschaftselemente der Eisenbahn → Geländeerhebung → Inwertsetzungsmöglichkeiten von Eisenbahnliegenschaften → Positivbeispiel „Draisine“



**Susanne Meyer**

## Informal Modes of Governance in Customer Producer Relations

The Electronic Industry in the Greater Pearl River Delta (China)

The Greater Pearl River Delta (China) is one of the world's mega-city regions. Its electronics industry is an important driver for economic growth and prosperity in China with firms that are highly flexible and quickly adapting to changing markets.

The objective of this volume is to understand how informal modes of governance in customer and producer relations contribute to a flexible production network. It investigates whether informal interactions make up for constantly changing formal regulations in China or smooth business operations as an innovative mean to manage a firm's network.

The findings show that firms in the Greater Pearl River Delta organise their network by using a combination of formal and informal means in recruiting, contracting and enforcing processes. This research contributes to a better understanding of the complex business model in China and its implications for organisational novelty as such.

**Megacities and Global Change /  
Megastädte und globaler Wandel  
– Band 1**

2011. 222 Seiten  
mit 15 Abbildungen und  
45 Tabellen. Kart.  
€ 42,-  
ISBN 978-3-515-09849-6

Die Schriftenreihe *Megacities* wird herausgegeben von Frauke Kraas, Jost Heintzenberger, Peter Herrle und Volker Kreibich.



Irene Kletschke

**Klangbilder**

Walt Disneys „Fantasia“ (1940)

Archiv für Musikwissenschaft – Beiheft 67

2011. 205 Seiten. Geb.

€ 47,-

ISBN 978-3-515-09828-1

Walt Disneys Zeichentrickfilm *Fantasia* aus dem Jahr 1940 fasziniert noch heute mit seinen Bildern zur „klassischen“ Musik. Gemeinsam mit Leopold Stokowski, Deems Taylor und unzähligen Mitarbeitern schuf Disney einen Konzertfilm, der in den siebenzig Jahren seit seiner Premiere selbst zu einem Klassiker geworden ist. Angesiedelt zwischen Hoch- und Populärkultur, europäischen und amerikanischen Einflüssen, Kunst und Kommerz provoziert der Film bis heute Diskussionen, die paradigmatisch sind für Entwicklungen in der Kunst und im transatlantischen Verhältnis des 20. Jahrhunderts.

In der Musikwissenschaft spielten Disneys beliebte Filme und Cartoons bisher kaum eine Rolle, obwohl die Musik großen Anteil an ihren Erfolgen hat. Was *Fantasia* über die Visualisierung von Musik, das Zusammenspiel von Musik und Bild sowie das Denken über Musik verrät, analysiert Irene Kletschke anhand der einzelnen Episoden.



Rebecca Wolf

**Friedrich Kaufmanns Trompeterautomat**

Ein musikalisches Experiment um 1810

Archiv für Musikwissenschaft – Beiheft 68

2011. Ca. 240 Seiten

mit ca. 33 Abbildungen. Geb.

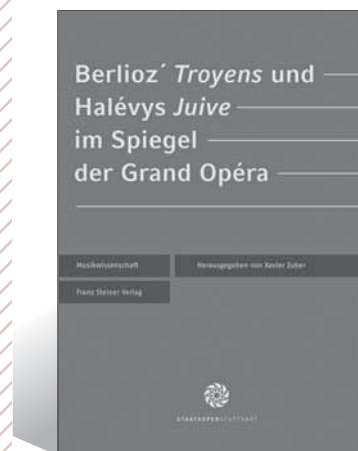
Ca. € 48,-

ISBN 978-3-515-09381-1 (→ April 2011)

Ein berühmtes Exponat des Deutschen Museums in München bildet den Ausgangspunkt des Bandes: F. Kaufmanns Trompeterautomat (Dresden, 1810/12). Dieser Musikandroid faszinierte das 19. Jahrhundert hindurch in Ausstellungen sowie auf Konzertreisen ein breites Publikum und animierte Komponisten wie Kritiker zu zahlreichen überlieferten Äußerungen. Das Spektrum der Vergleiche reichte dabei vom menschlichen Virtuosenentum über E.T.A. Hoffmanns Erzählungen bis zum Feld der reisenden Wissenschaft.

Im Zentrum dieser Untersuchung steht die Rezeption solcher Instrumententypen als Musikinstrument, Maschinenmensch und akustisches Experiment, was zu zentralen Fragen der Speicherung, Reproduktion und Transformation eines Geschehens mit Aufführungscharakter führt. Rebecca Wolf beleuchtet das Objekt aus musiktheoretischer ebenso wie aus wissenschafts- und technikgeschichtlicher Perspektive und bezieht auch philosophisch-ästhetische, theaterwissenschaftliche sowie ökonomische Aspekte mit ein.

*Die Arbeit wurde mit dem „Award of Excellence“ des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet.*



2011. 142 Seiten mit 15 Farb- und 2 s/w- Abbildungen. Kart.

€ 22,-

ISBN 978-3-515-09859-5

**DER HERAUSGEBER**

Xavier Zuber, geb. 1967, war nach Stationen in Basel und Hannover von 2006 bis 2011 Leitender Dramaturg der Staatsoper Stuttgart.



Xavier Zuber (Hg.)

**Berlioz' Troyens und Halévy's Juive im Spiegel der Grand Opéra**

In der Spielzeit 2007/08 feierten zwei Stücke an der Stuttgarter Staatsoper Premiere, die in den Spielplänen unserer Republik nur mehr selten zu finden sind: *Les Troyens* von Hector Berlioz und *La Juive* von Ludovic Fromental Halévy. Beide Kompositionen nehmen in der Tradition der französischen Oper eine besondere Stellung ein. Hector Berlioz überschaut als großer Solitär kommentierend sein Jahrhundert nicht nur als Kritiker, sondern auch als Erfinder einer Musikästhetik, die Werke wie die *Sinfonie Fantastique*, *La Damnation de Faust* oder *Benvenuto Cellini* hervorbrachte. Halévy steht in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Vertreter eines aufgeklärten und gesellschaftlich anerkannten Judentums, der als Lehrer am Konservatorium zum Mentor einer erfolgsversprechenden nächsten Generation von Opernkomponisten wurde. Sein früher Erfolg mit *La Juive* war selbst dem jungen Richard Wagner nicht entgangen.

Die Beiträge des Symposiums, das die Staatsoper anlässlich der beiden Neuinszenierungen ausrichtete, vermitteln detailierte Einblicke in Text und Partitur.

Helen Christen / Sibylle Germann /  
Walter Haas / Nadia Montefiori /  
Hans Ruef (Hg.)

### Alemannische Dialektologie: Wege in die Zukunft

Beiträge zur 16. Arbeitstagung für aleman-  
nische Dialektologie in Freiburg/Fribourg  
vom 07.–10.09.2008

Unter Mitarbeit von **Christiane Stieger**

**Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik –  
Beiheft 141**

2010. 373 Seiten mit 40 z.T. farbigen Abbil-  
dungen, 33 Tabellen, 25 z.T. farbigen Karten,  
4 Diagrammen und 2 Grafiken. Kart.

€ 54,-

ISBN 978-3-515-09827-4

Die Beiträge dieses Bandes spiegeln die  
laufenden Veränderungen der Varietäten  
und des Varietätengefüges im Südwesten  
des deutschen Sprachgebiets, in einer an  
sechs Staaten beteiligten Region, der beson-  
dere Konservativität nachgesagt wird. Sie  
zeigen, dass die rezenten Entwicklungen  
der Regionalsprachen neue sprachwissen-  
schaftliche Vorgehensweisen erfordern.  
So manifestieren sich hier auch die großen  
inhaltlichen und methodischen Bereiche-  
rungen, die die Dialektologie in den letzten  
Jahren erfahren hat. Linguistische Gebiete  
wie Morphologie, Syntax und Wortbildung  
werden intensiver behandelt, Variation aller  
Art wird stärker betont, außer den tradi-  
tionellen Dialekten finden auch die regio-  
nalen Substandards die nötige Beachtung.  
Der Band beleuchtet auch Phonetik,  
Phonologie und Namenkunde und doku-  
mentiert die Lebendigkeit eines Sprachge-  
biets und seiner Erforschung.



Gerrit Appenzeller

### Das Niedersächsische Wörterbuch

Ein Kapitel aus der Geschichte der  
Großlandschaftslexikografie

**Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik –  
Beiheft 142**

2011. 480 Seiten mit CD-ROM. Geb.

€ 79,-

ISBN 978-3-515-09848-9

1935 begannen an der Universität Göttingen  
die Arbeiten am Niedersächsischen Wörter-  
buch. Mit seiner Fertigstellung wird es nicht  
nur das mit Abstand größte niederdeutsche  
Wörterbuch, sondern eines der umfang-  
reichsten Großlandschaftswörterbücher  
sein.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Untersu-  
chung stehen, ausgehend von einem theore-  
tischen Abriss zur Wörterbuchforschung,  
die einzelnen Forschungsschwerpunkte  
lexikografischer Arbeit. Am Beispiel des  
Niedersächsischen Wörterbuchs werden die  
Materialbasis, die sprachwissenschaftliche  
Konzeption, die Finanzierungspraxis, die  
personelle und technische Ausstattung,  
die institutionelle Einbindung sowie die  
Kontextualisierung innerhalb der deutsch-  
sprachigen Großlandschaftslexikografie  
thematisiert. Damit ist die vorliegende  
Arbeit die bisher erste systematische  
Darstellung eines großlandschaftlichen  
deutschsprachigen Dialektwörterbuchs.  
Der umfangreiche Anhang, bestehend  
aus zahlreichen Dokumenten, Listen und  
Fotos zur Geschichte des Niedersächsischen  
Wörterbuchs, ist benutzerfreundlich  
in digitalisierter Form auf der beiliegenden  
CompactDisk verfügbar.



Yann Lafon

### Fiktion als Erkenntnistheorie bei Diderot

**Zeitschrift für französische Sprache und Literatur  
– Beiheft 38**

2011. 228 Seiten. Kart.

€ 44,-

ISBN 978-3-515-09853-3

Als Philosoph der französischen Aufklärungsbewe-  
gung lehnt Diderot in der Tradition Lockes die Ansicht  
gottgegebener Ideen ab und setzt sich vornehmlich  
in materialistischer Perspektive mit dem Problem  
einer Theorie der Entstehung von Ideen auseinander.  
Dabei hat er die eng gesteckten Grenzen der empiri-  
schen Überprüfbarkeit seiner Erkenntnistheorie früh  
gesehen. Um diese Beschränkung zu überwinden –  
und aus ästhetischer Konstruktionslust – erkundet er  
die Rätsel der Erkenntnis auch mit den exploratori-  
schen Möglichkeiten der fiktionalen Literatur.  
Yann Lafon entdeckt hier neue Zusammenhänge der  
fiktionalen Texte des Autors Diderot. Dabei rekonstru-  
iert er bislang nicht berücksichtigte Dimensionen  
seiner Erkenntnistheorie, die über die materialisti-  
schen Grundannahmen des Theoretikers Diderot  
hinausweisen.



Peter Blumenthal /

Salah Mejri (éd.)

### Les configurations du sens

**Zeitschrift für französische Sprache  
und Literatur – Beiheft 37**

2010. 188 Seiten mit 22 Abbildun-  
gen, Schemata und Tabellen. Kart.

€ 42,-

ISBN 978-3-515-09798-7

Peter Blumenthal /

Salah Mejri (éd.)

### Les séquences figées: entre langue et discours

**Zeitschrift für französische Sprache  
und Literatur – Beiheft 36**

2008. 194 Seiten  
mit 6 Diagrammen. Kart.

€ 42,-

ISBN 978-3-515-09252-4

Pierre Frath (éd.)

### Dénomination, phraséologie et référence

**Zeitschrift für französische Sprache  
und Literatur – Beiheft 35**

2008. 120 Seiten  
mit 5 Graphiken. Kart.

€ 38,-

ISBN 978-3-515-09196-1



#### Münchener Ostasiatische Studien – Band 84

2010. 201 Seiten  
mit 2 Abbildungen  
und 3 Tabellen. Kart.  
€ 38,-  
ISBN 978-3-515-09794-9

#### DER AUTOR

Steffen Döll studierte Japanologie, Sinologie und Religionswissenschaft in München und Kyoto. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität.



Steffen Döll

## Im Osten des Meeres

Chinesische Emigrantenmönche und die frühen Institutionen des japanischen Zen-Buddhismus

Bisherigen Studien zum japanischen Zen liegt häufig eine mythologisierende Lesung seiner Geschichte zugrunde. Dadurch werden historische Erscheinungsformen, die dem heutigen Selbstverständnis des Zen widersprechen, marginalisiert. Steffen Döll widmet sich einer dieser Erscheinungsformen, nämlich der Frühphase des japanischen Zen. Neben der institutionellen und ideologischen Entwicklung der sogenannten „Fünf Berge“ (*gozan*) nimmt er insbesondere die Translationsprozesse in den Blick, mittels derer das chinesische Chan für den japanischen Kontext adaptiert wurde. Konkretisiert finden sich diese Prozesse in den Biographien und im literarischen Schaffen der chinesischen Emigrantenmönche des 13. und 14. Jahrhunderts.

#### AUS DEM INHALT

Einleitung → Abriss der Geschichte des Chan → Frühgeschichte des japanischen Zen → Chinesische Emigrantenmönche in Japan → Yishan Yining → Die weitere Entwicklung → Form und Funktion von Sprache und Literatur → Zusammenfassung und Schlussbemerkung

Klaus Röhrborn

## Uigurisches Wörterbuch

Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien  
I. Verben, Band 1: ab- – äzüglä-

Neubearbeitung 2010. CIV, 213 Seiten.  
€ 49,-  
ISBN 978-3-515-09815-1

Die uigurischen Königreiche in Zentralasien blühten von der Mitte des 8. Jahrhunderts bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts, beeinflusst vom Westen durch den Manichäismus und vom Süden und Osten durch den Buddhismus. Die preußischen Expeditionen vom Anfang des 20. Jahrhunderts brachten die umfangreichen Reste dieser Kultur ans Tageslicht, und in den vergangenen 100 Jahren wurde durch die Bemühung von zahlreichen Forschern die uigurische Literatur ediert, übersetzt und kommentiert. Seit 1977 erscheint auch das Wörterbuch dieser Texte, und als Voraussetzung für eine Fortführung dieses Werkes in der Form eines Akademie-Projekts wurde das Material seit 2008 retrodigitalisiert, korrigiert und aktualisiert. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist der vorliegende Band. Die Einteilung in mehrere Abteilungen (Verben, Nomina usw.) folgt neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen. Zuerst erscheint der verbale Wortschatz, der von grundlegender Bedeutung für die historische Sprachwissenschaft und für allgemeintypologische Forschungen ist.



Saadet Arslan (Bearb.)

## Tibetische Handschriften und Blockdrucke

Teil 15: Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo, nach dem Exemplar der Orientabteilung, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Hs or 778. Gesamtindex

#### Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland – Band 11.15

2011. 20 x 28 cm. XXV, 277 Seiten. Leinen.  
€ 69,-  
ISBN 978-3-515-09840-3

Die über die Jahrhunderte entstandene apokryphe Literatur der alten Schule des tibetischen Buddhismus wurde zu großen Teilen in der Sammlung *Rin-chen gter-mdzod* zusammengefasst. Dies ist insbesondere das Verdienst des osttibetischen Gelehrten und Enzyklopädisten Kongtrul aus dem 19. Jahrhundert. Die Texte sind vor allem eine Fundgrube für jeden, der sich in seiner Forschung eingehender mit der tibetisch-buddhistischen Ritual- und Meditationspraxis beschäftigt. Die in der *mTshur-phu*-Ausgabe auf 63 Bände verteilten mehr als 2500 Texte dieser Sammlung wurden ausführlich in den Bänden XI, 10–14 des Verzeichnisses der orientalischen Handschriften in Deutschland beschrieben. Der hier vorgelegte Katalog beinhaltet die Namensverzeichnisse sowie die Verzeichnisse der Wertitel, Zusatz- und Randvermerke zu den Vorgängerbänden. Er ermöglicht es somit, auf einfache Weise die Fülle der in den detaillierten Beschreibungen enthaltenen Informationen zu erschließen und die Sammlung *Rin-chen gter-mdzod* für weitergehende spezifische Fragestellungen aus den Bereichen der Religionswissenschaft, Buddhismuskunde und tibetischen Literaturgeschichte zu nutzen.





2011. Ca. 210 Seiten. Geb. mit Schutzumschlag  
 Ca. € 29,-  
 ISBN 978-3-515-09857-1 (→ Mai 2011)



**Kurt Wuchterl**

## **Kontingenz oder das Andere der Vernunft**

Zum Verhältnis von Philosophie,  
Naturwissenschaft und Religion

Wir leben in einer Zeit, in der die alten Ordnungsgaranten ihre Orientierungskraft verloren und die Ordnungsbrüche zu vielfältigen Konfrontationen geführt haben. Kurt Wuchterl entwickelt in seiner religionsphilosophischen Studie einen epistemischen Kontingenzbegriff, mit dem das gespannte Verhältnis der Naturwissenschaft zur Religion eine neue Deutung erfährt.

Kontingenz beinhaltet immer die Möglichkeit des Anders-sein-könnens. Und damit stellen sich zentrale Probleme wie Zufall, Chaos und Unverfügbarkeit in verschärfter Form. Wenn es uns als Individuen nicht gelingt, diese Kontingenzen zu bewältigen, wird die Grenze der Vernunft erreicht. Mit deren Anerkennung aber stellt sich die Frage nach dem Anderen der Vernunft. Wird dies als Chiffre des Religiösen interpretiert, zeigt sich dahinter nicht das Nichts, sondern eben gerade: ein ganz Anderes. In der Kontingenzbegegnung, wie diese Möglichkeit bezeichnet wird, scheiden sich die Geister; ihre Unbestimmtheit ist der Tribut an unsere Endlichkeit.

### **DER AUTOR**

Nach dem Studium der Mathematik, Philosophie und Physik promovierte Kurt Wuchterl bei Hans-Georg Gadamer und Dieter Henrich. Bis zu seiner Emeritierung lehrte er als Professor an der Universität Stuttgart.

Kristian Kühl (Hg.)

## Zur Kompetenz der Rechtsphilosophie in Rechtsfragen

Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie vom 24.–26. September 2008 in Tübingen

Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie – Beiheft 126

2011. 140 Seiten. Kart.

€ 34,–

ISBN 978-3-515-09816-8

Die Frage nach der Kompetenz der Rechtsphilosophie in Rechtsfragen erscheint aus mehreren Gründen angezeigt. So ist etwa nicht klar, wie konkret oder gar Einzelfallbezogen der Rechtsphilosoph argumentieren kann, ohne die „Rückendeckung“ zu verlieren. Rechtstechnische Einzelheiten sollten den rechtstechnisch versierten Juristen überlassen bleiben. Unklar ist aber auch, ob und wie sich der Jurist der Rechtsphilosophie bedienen soll. Aufgeschlossenheit für rechtsphilosophische Argumente ist sicher hilfreich für die Behandlung mancher Rechtsprobleme. Nicht selten aber werden rechtsphilosophische Texte wie Steinbrüche ausgebeutet; man bedient sich etwa der Rechtsphilosophie Hegels, als ob es sich um rechtswissenschaftliche Lehrbücher handele.

Auf der Tagung der deutschen Sektion der IVR in Tübingen diskutieren Vertreter aus den Bereichen des Strafrechts, des Zivilrechts und des öffentlichen Rechts sowie Rechtsphilosophen, unter welchen Prämissen eine Zurückdrängung der Rechtsphilosophie in Rechtsfragen angebracht ist – und in welchen Fällen wiederum rechtsphilosophische Argumente stärker berücksichtigt werden sollten.



Hans R. Klecatsky / René Marcic (†) / Herbert Schambeck (Hg.)

## Die Wiener rechtstheoretische Schule

Schriften von Hans Kelsen, Adolf Merkl, Alfred Verdross

2010. 2 Bände mit XXIII, 1997 Seiten

mit 3 s/w-Fotos. Geb.

€ 260,–

ISBN 978-3-515-09805-2

Hans Kelsen, Adolf Merkl und Alfred Verdross haben durch ihre Werke die Wiener rechtstheoretische Schule begründet, die mit ihren Beiträgen zur Rechts- und Staatstheorie, zum öffentlichen Recht und zur politischen Wissenschaft weltweite Bedeutung erlangt hat.

Um das Schrifttum dieser österreichischen Rechtsgelehrten, das in Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts entstanden ist, Interessierten in Gegenwart und Zukunft zugänglich zu machen, haben sich die Herausgeber der Aufgabe gestellt, die deutschsprachigen Veröffentlichungen der drei Autoren, soweit sie nicht in Buchform erschienen sind, zu sammeln, nach Sachgebieten und innerhalb derselben nach zeitlichen Gesichtspunkten zu ordnen und zum Neudruck zu bringen.



2011. Ca. 320 Seiten. Kart.

Ca. € 47,–

ISBN 978-3-515-09858-8

(→ Juni 2011)

### DER AUTOR

Marijan Pavcnik ist Professor für Rechtstheorie und -soziologie an der Universität Ljubljana.



Marijan Pavčnik

## Auf dem Weg zum Maß des Rechts

Ausgewählte Schriften zur Rechtstheorie

Vom Maß des Rechts hängt es ab, wie die Güter und Lasten in Rechtsverhältnissen verteilt und ausgeglichen werden. Die ausgewählten Abhandlungen stellen sich der Frage, wie man Recht verstehen soll – und besonders, wie man sich gegenüber dem Maß des Rechts verhalten soll.

Der Jurist ist immer mit der Gerechtigkeit in Gesetz und Gerechtigkeit vor dem Gesetz konfrontiert. Die Gerechtigkeit im Gesetz ist nicht sein Werk. Wenn der Jurist mit dieser Art der Gerechtigkeit nicht einverstanden ist, kann er als Moralpersönlichkeit reagieren. Die Gerechtigkeit vor dem Gesetz bietet einen Spielraum, in dem man Entscheidungen trifft. Darin liegt der Reiz der Arbeit des Juristen und auch seine beträchtliche Verantwortung.

Das juristische Entscheiden ist eng mit der Rechtsethik verbunden. Diese baut auf einer festen Wertetradition auf, die sie notwendigerweise im Hinblick auf das Zeit- und Raugeschehen und auf die Verantwortung gegenüber künftigen Generationen ergänzen und ausbauen muss.



### Impulse. Villa Vigoni im Gespräch – Band 1

2011. Ca. 188 Seiten. Kart.

Ca. € 24,-

ISBN 978-3-515-09873-1 (→ April 2011)



Dieter Grimm / Fulvio Longato /  
Carlo Mongardini / Gregor Vogt-Spira (Hg.)

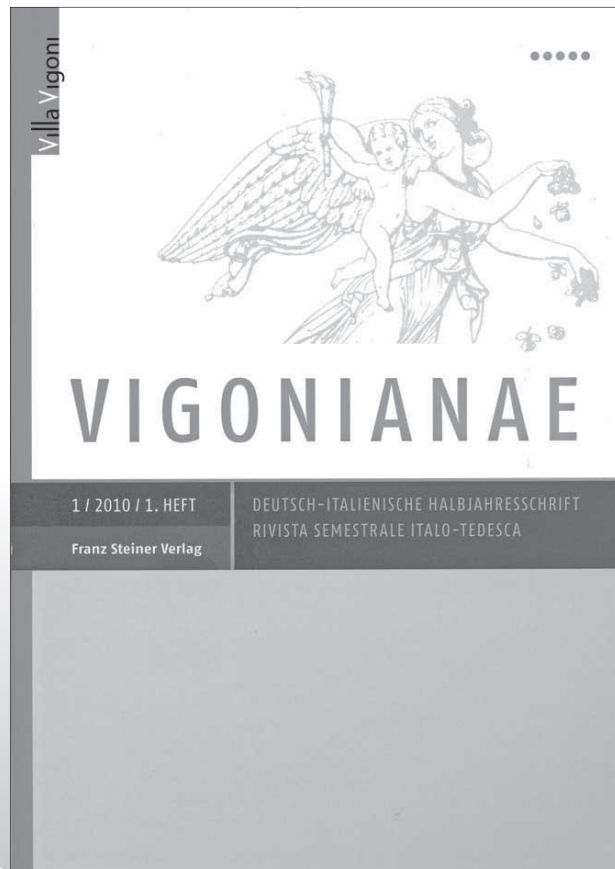
## Verfassung in Vergangenheit und Zukunft

Sechs Jahrzehnte Erfahrung in Deutschland  
und Italien

Dieser Band eröffnet eine neue Buchreihe der Villa Vigoni. Ziel dieser Reihe ist es, „Impulse“ zu geben: Anregungen, Anstöße zur Diskussion. Diese „Impulse“ gehen aus von einem Dialog zwischen Italien und Deutschland, zu dessen Förderung die am Comer See gelegene „Villa Vigoni“ begründet worden ist.

Der erste Band der neuen Reihe ist Ergebnis des deutsch-italienischen „Vigoni-Forums“ zum Thema „Verfassung in Vergangenheit und Zukunft: Sechs Jahrzehnte Erfahrung in Deutschland und Italien“, das vom 15.–18. Juli 2009 in der Villa Vigoni stattgefunden hat. In vergleichender Perspektive geht es um die Frage, was aus den verfassungsgebenden Grundgedanken von 1948/49 heute geworden ist – unter jenen gewandelten Bedingungen, zu denen nicht zuletzt die Verfassungen selbst durch ihre erfolgreiche Ausrichtung auf Stabilisierung und Friedenssicherung in Europa beigetragen haben.

Weitere Publikationen  
der Villa Vigoni finden  
Sie auf den Seiten 30–33  
und 50–51.



Jährlich 2 Bände mit ca. 240 Seiten  
 Jahresabonnement 2010: € 69,- zzgl. Versandkosten  
 Einzelheft: € 52,- zzgl. Versandkosten  
 Versandkosten: Inland € 9,80 / Europa € 12,80 / restliches Ausland  
 € 22,80  
 ISSN 2191-7280

## Vigonianae

Rivista semestrale italo-tedesca dell' Associazione „Villa Vigoni“ / Deutsch-italienische Halbjahresschrift des Vereins „Villa Vigoni e.V.“

Herausgegeben vom Generalsekretär der Villa Vigoni **Gregor Vogt-Spira**  
 Wissenschaftlicher Beirat: **Carlo Mongardini, Bernd Roeck, Bernd Söseman, Aldo Venturelli**  
 Redaktion: **Anke Fischer, Michele Vangi**

### ZU BAND 1 / 2011

Mit der Villa Vigoni haben die beiden Staaten Deutschland und Italien 1986 eine einzigartige binationale Einrichtung geschaffen, um den Dialog zwischen den Ländern zu befördern. Einblicke in die Diskussion gibt die deutsch-italienische Halbjahresschrift „Vigonianae“. Der Aufbau spiegelt die Aufgabenfelder, denen sich die Villa Vigoni stellt: In der ersten Abteilung wird zu einem aktuellen Thema in den deutsch-italienischen Beziehungen Stellung genommen. Eröffnet wird die Rubrik durch den kürzlich nach Berlin zurückgekehrten deutschen Botschafter in Rom. Die zweite Abteilung gilt „europäischen Herausforderungen“ und enthält Impulsbeiträge zu aktuellen Fragen Europas, in diesem Heft zu den sozialen Folgen der Globalisierung. Die dritte Abteilung ist Themen aus der reichen deutsch-italienischen Geschichte gewidmet. In der letzten Abteilung schließlich werden Ereignisse im Rahmen des Vereins „Villa Vigoni e.V.“ mitgeteilt, die von allgemeinerem Interesse sind.

Weitere Publikationen der Villa Vigoni finden Sie auf den Seiten 30–33 und 50–51.

**Rüdiger Voigt****Staatskrise**

Muss sich die Regierung ein anderes Volk wählen?

**Staatsdiskurse – Band 12**

2010. 206 Seiten. Kart.

€ 38,-

ISBN 978-3-515-09800-7

**Manuel Knoll /****Stefano Saracino (Hg.)****Niccolò Machiavelli**

Die Geburt des Staates

**Staatsdiskurse – Band 11**

2010. 235 Seiten. Kart.

€ 42,-

ISBN 978-3-515-09797-0

**Samuel Salzborn /****Rüdiger Voigt (Hg.)****Souveränität**

Theoretische und ideengeschichtliche Reflexionen

**Staatsdiskurse – Band 10**

2010. 200 Seiten. Kart.

€ 37,-

ISBN 978-3-515-09735-2

**Reinhard Dorn****Verfassungssoziologie**

Zum Staats- und Verfassungsverständnis von Ernst Fraenkel

**Staatsdiskurse – Band 9**

2010. 193 Seiten. Kart.

€ 36,-

ISBN 978-3-515-09793-2

**Oliver Eberl (Hg.)****Transnationalisierung der Volkssouveränität**

Radikale Demokratie diesseits und jenseits des Staates

**Staatsdiskurse – Band 14**

2011. 354 Seiten. Kart.

€ 49,-

ISBN 978-3-515-09830-4

Mehr als zweihundert Jahre nach der Französischen Revolution stellt sich die Frage, wie ihre zentrale staats-theoretische Errungenschaft, die Theorie der Volkssouveränität, den Herausforderungen der Globalisierung widerstehen oder zur Demokratisierung der internationalen Beziehungen beitragen kann. Volkssouveränität heißt, dass alle Macht zur Verfassung- und Gesetzgebung in den Händen des Volkes liegt. Gesetzgebung durch das Volk und Rechtsstaatlichkeit gehen in ihr eine konstitutive Verbindung ein.

Kann Volkssouveränität die globalen Grenzüberschreitungen der wirtschaftlichen und kommunikativen Systeme durch Transnationalisierung demokratisch nachvollziehen? Oder wird nicht vielmehr eine demokratische Kontrolle der Politik durch die globale Entgrenzung unmöglich gemacht? Wie stehen die Chancen radikaler Demokratie im 21. Jahrhundert diesseits und jenseits des Staates?

**MIT BEITRÄGEN VON**

Dieter Grimm, Sonja Buckel, Michael Hirsch, Soraya Nour, Tim Eckes, Michael Becker, Rainer Schmalz-Bruns, Ulrich Thiele, Øystein Lundestad / Howard Williams, Oliver Eberl / Peter Niesen, William E. Scheuerman, Florian Rödl, Andreas Niederberger, Hauke Brunkhorst



Jährlich 1 Band

2010. 256 Seiten. Kart.

Abonnement 2011: € 48,-

zzgl. Versandkosten

Einzelheft: € 52,-

zzgl. Versandkosten

Versandkosten: Inland € 5,- /

Europa € 8,40 /

restliches Ausland € 15,20

ISSN 2191-2289

ISBN 978-3-515-09824-3

**Jahrbuch für Politik und Geschichte**

Herausgegeben von **Claudia Fröhlich**, **Horst-Alfred Heinrich** und **Harald Schmid**  
Wissenschaftlicher Beirat: **Aleida Assmann**, **Helmut König**, **Bill Niven**, **Peter Steinbach**, **Edgar Wolfrum**

Themenband: **Historische Gerechtigkeit. Geschichtspolitik im Vergleich**

**ZUM BAND 1/2010**

Am Beispiel der Themen Nationalsozialismus, Stalinismus, Algerien- und Vietnamkrieg werden Gerechtigkeitsvorstellungen und -praxen verschiedener politischer Systeme und Akteure vorgestellt: Welche Ziele und Strategien sind mit dem Handlungskomplex *historische Gerechtigkeit* verbunden? Welche Akteure fordern historische Gerechtigkeit ein? Was sind die Folgen geschichtspolitischer Interventionen zum Ausgleich historischen Unrechts? Diese Fragen analysieren Kerstin von Lingen, Micha Brumlik, Zaur Gasimov, Isabelle de Kegel, Frank Renken, Rachid Ouassa, Jacques Portes und Martin Großheim. Der Philosoph Lukas H. Meyer führt in das Thema ein.

Im *Aktuellen Forum* bezieht der Chefredakteur des *Tagesspiegels*, Lorenz Maroldt, Stellung zum Konflikt um die politische Tätigkeit von ehemaligen Stasi-Mitarbeitern in der Bundesrepublik.

Alfred Riedl

**Grundlagen der Didaktik**

2., überarbeitete Auflage 2010. 280 Seiten mit 71 Übersichten. Kart.

€ 24,-

ISBN 978-3-515-09801-4

Didaktik umfasst in Wissenschaft und Praxis alle Aspekte, die sich im Gesamtkomplex Unterricht auf Voraussetzungen, Begründungen, Entscheidungen und Prozesse des Lernens und Lehrens richten. Didaktik ist die Berufswissenschaft einer Lehrkraft, die sie zu einer wissenschaftlich orientierten Bewältigung ihrer Aufgaben in Schule und Unterricht befähigen soll. Das Lehr- und Studienbuch führt allgemein und anhand ausgewählter Themen in die Didaktik ein. Es bildet wichtige Ausschnitte der didaktischen Modell- und Theoriebildung ab und bringt sie verdichtet auf den Punkt. Für die Inhaltsauswahl ist ein Praxisbezug der Themen im Lichte einer möglichen Unterrichtsrelevanz leitend. Berücksichtigt werden dabei insbesondere auch aktuelle Entwicklungen didaktischer Theoriebildung.

Die zweite, völlig überarbeitete Auflage bietet einen übersichtlichen und klar gegliederten Einstieg in den komplexen Bereich der Didaktik. Herausgearbeitete Bezüge zum gesamten Feld der Pädagogik sowie zahlreiche weiterführende Literaturverweise runden die Darstellungen ab.

**ÜBER DIE VORIGE AUSGABE**

„Die ‚Grundlagen der Didaktik‘ von Alfred Riedl werden dem Anspruch eines Lehr- und Studienbuches formal und inhaltlich gerecht. [...] in vorbildlicher Weise übersichtlich und leserfreundlich ... sehr zu empfehlen.“

*Lehren und Lernen*

Reinhold Nickolaus / Günter Pätzold (Hg.)

**Lehr-Lernforschung in der gewerblich-technischen Berufsbildung**

Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Beiheft 25

2011. 250 Seiten mit 35 Abbildungen und 21 Tabellen. Kart.

€ 36,-

ISBN 978-3-515-09844-1

Dieser Band gibt einerseits Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte zu Lehr-Lernprozessen und ihren Ergebnissen in der beruflichen Bildung und andererseits eine Übersicht zu ausgewählten Forschungssegmenten, die in den letzten beiden Dekaden in der Lehr-Lernforschung zur gewerblich-technischen Berufsbildung besondere Beachtung fanden. Im Mittelpunkt stehen dabei Arbeiten zur Kompetenzentwicklung und zur Qualität jener Merkmale, die zur Beschreibung und Erklärung solcher Entwicklungsprozesse bedeutsam sind. Mit dem Beiheft 23 zur Lehr-Lernforschung in der kaufmännischen Berufsbildung dokumentiert dieser Band die wesentlichen Forschungsaktivitäten in diesem Feld.



Christine von Blanckenburg / Hans-Liudger Diemel (Hg.)

**Alt und Jung im Handwerk**

Ausbildungspaten und intergenerationelle Verantwortung als Erfolgsfaktor für die berufliche Praxis

Blickwechsel. Schriftenreihe des Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin – Band 9

Koproduktion mit dem oekom-Verlag, München

2011. 179 Seiten mit 8 Abbildungen. Kart.

€ 32,-

ISBN 978-3-515-09645-4

Für die Bewältigung des demografischen Wandels ist das Handwerk eine Modellbranche: Es integriert auf der einen Seite der Lebensstapen junge Menschen und bildet über Bedarf aus und bietet auf der anderen Seite für ältere Menschen, etwa Altmeister und Seniorchefs, „Altenteile“ im Betrieb. Das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Generationenkolleg „Alt und Jung im Handwerk“ hat sich aus diesem Grund auf das Handwerk konzentriert. Der Sammelband stellt die Aktivitäten dieses äußerst innovativen Kollegs vor, in dem führende Repräsentanten aus Handwerk, Politik, Wissenschaft und Verbänden zusammenwirkten, um neue Lösungen für die intergenerationelle Zusammenarbeit im Berufsleben am Beispiel des Handwerks zu erörtern und zu befördern. Im Vordergrund stehen dabei „Ausbildungspatenschaften“ und neue Instrumente zum Generationsübergang in der unternehmerischen Verantwortung. Der Sammelband richtet sich an Wissenschaftler und Experten zur Gestaltung des demografischen Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft.



Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse

Otmar Issing

**Krise des Euro? – Krise Europas?**

Vortrag vom 5. November 2010 anlässlich der Jahresfeier der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

2011.1. Ca. 25 Seiten. Kart.

Ca. € 6,-

ISBN 978-3-515-09837-3

Bernard Andreae

**Apelles von Kolophon.****Das Telephosbild aus Herculaneum im antiken und modernen Kunsturteil**

2011.2. 69 Seiten mit 15 Farbabbildungen. Kart.

€ 16,-

ISBN 978-3-515-09838-0

Karl-Heinz Kohl

**Zwischen Kunst und Kontext**

Zur Renaissance des Völkerkundemuseums

**Sitzungsbericht 48.2**

2010. 27 Seiten mit 13 Farb- und 4 s/w-Abbildungen auf 9 Tafeln. Kart. mit Schutzumschlag

€ 14,-

ISBN 978-3-515-09818-2

Peter Janich

**Emergenz**

Lückenbüßer Gottheit für Natur- und Geisteswissenschaften

**Sitzungsbericht 49.2**

2011. Ca. 112 Seiten. Kart. mit Schutzumschlag

Ca. € 34,-

ISBN 978-3-515-09871-7

- Absmeier, Christine 25  
 Altrichter, Helmut 18  
 Alvermann, Dirk 21  
 Andreae, Bernard 55  
 Antipow, Lilia 18  
 Appenzeller, Gerrit 40  
 Arslan, Saadet 43  
 Assmann, Aleida 53  
  
 Bauer, Joachim 22, 29  
 Beck, Joachim 11  
 Bellingrad, Daniel 9  
 Bergdolt, Klaus 31  
 von Blanckenburg, Christine 55  
 Bleckmann, Bruno 6  
 Bosch, Gabriele 8  
 Bott, Marie-Luise 24  
 Brauckmann, Stefan 36  
 Breidbach, Olaf 22  
 vom Bruch, Rüdiger 24  
  
 Chauvot, Alain 6  
 Christen, Helen 40  
 Clavert, Frédéric 10  
  
 Denzel, Markus A. 15  
 Dickhaut, Eva-Maria 8  
 Diemel, Hans-Liudger 55  
 Dittmann, Andreas 36  
 Döll, Steffen 42  
 Donnhäuser, Ingo 8  
 Dörfer, Jael 8  
 Dornhuber, Matthias 18  
 Dumoulin, Michel 10  
  
 Eberl, Oliver 52  
 Egner, Heike 35  
 Ehlen, Oliver 2  
 Eigler, Ulrich 5  
 Elvert, Jürgen 10  
  
 Faludi, Christian 21  
 Felten, Franz J. 20  
 Fischer, Anke 51  
 Friedman, Alexander 19  
 Fröhlich, Claudia 53  
 Funck, Stefanie 8  
  
 Gaida, Ulrike 28  
 Geißler, Daniel 8  
 Germann, Sibylle 40  
 Grimm, Dieter 49  
 Gröschler, Peter 5  
 Guzatis, Thomas 13  
  
 Haas, Walter 40  
 Hamman, Philippe 10  
 Heering, Peter 24  
 Heinrich, Horst-Alfred 53  
 Heintzenberg, Jost 37  
 Herrle, Peter 37  
 Herrmann, Ingo F. 31  
 Herrmann-Otto, Elisabeth 5  
 von Hesberg, Henner 5  
 Hilger, Susanne 14  
 Horster, Marietta 3  
 Huntebrinker, Jan-Willem 8  
 Hupe, Werner 8  
  
 Issing, Otmar 55  
  
 Janich, Peter 55  
 Janoschke, Gunter 8  
 John, Jürgen 21  
  
 Kienzle, Christian H. 13  
 Kirchhof, Astrid Mignon 20  
 Klecatsky, Hans R. 46  
 Kletschke, Irene 38  
 Kluge, Harald 29  
 Kohl, Karl-Heinz 55  
 König, Helmut 53  
 Koster, Severin 3  
 Kraas, Frauke 37  
 Kreibich, Volker 37  
 Kühl, Kristian 46  
  
 Lafon, Yann 41  
 Landwehr, Achim 14  
 Lenz, Rudolf 8  
 Leppin, Hartmut 5  
 Longato, Fulvio 49  
 Lo Schiavo, Fulvia 7  
 Ludwig, Ulrike 8  
 Lutz, Martin 12  
  
 Marcic, René 46  
 Meyer, Susanne 37  
 Meynen, Emil 36  
 Mongardini, Carlo 49, 51  
 Montefiori, Nadia 40  
 Moser, Gabriele 26  
 Müggenburg, Marcus 29  
 Müller, Armin 13  
 Müsegades, Benjamin 21  
  
 Nickolaus, Reinhold 54  
 zur Nieden, Birthe 8  
 Niven, Bill 53  
  
 Orth, Karin 27  
 Osten, Philipp 28  
  
 Patzel-Mattern, Katja 12  
 Pätzold, Günter 54  
 Pavčnik, Marijan 47  
 Peters, Jan 23  
 Petzoldt, Helga 8  
 Pott, Andreas 35  
 Prieur, Jean-Marc 6  
  
 Reitz, Christiane 3  
 Richardson, James 4  
 Riedl, Alfred 54  
 Roeck, Bernd 51  
 Röhrborn, Klaus 43  
 Rössner, Philipp Robinson 15  
 Ruef, Hans 40  
 Rupprecht, Hans-Albert 5  
  
 Sauer, Heinrich 29  
 Schambeck, Herbert 46  
  
 Schirmann, Sylvain 10  
 Schmid, Harald 53  
 Schmidt, Christoph 34  
 Schmitz, Winfried 5  
 Scholtyseck, Joachim 17  
 Sösemann, Bernd 51  
 Spieß, Karl-Heinz 21  
 Stadelmann, Matthias 18  
 Steffens, Frauke 22  
 Steinbach, Peter 53  
 Stieger, Christiane 40  
 Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum 33  
  
 Vancamp, Bruno 2  
 Vangi, Michele 51  
 Venturelli, Aldo 51  
 Vogt-Spira, Gregor 49, 51  
 de Vries, Jan 15  
  
 Walter, Rolf 15  
 Warthmann, Stefan 25  
 Wassenberg, Birte 11  
 Weiler, Ingomar 5  
 Weitzel, Sabine-Maria 21  
 von Wiczlinski, Verena 14  
 Wischermann, Clemens 12  
 Wißmann, Torsten 35  
 Witte, Otto W. 29  
 Wittje, Roland 24  
 Witzel, Jörg 8  
 Wolf, Rebecca 38  
 Wolfrum, Edgar 53  
 Wolters, Christine 29  
 Wuchterl, Kurt 45  
  
 Zimmermann, Bernhard 5  
 Zuber, Xavier 39

## BESTELLINFORMATIONEN

Unsere Veröffentlichungen können Sie über jede Buchhandlung bestellen – oder direkt bei uns:

## FRANZ STEINER VERLAG GMBH

Postfach 10 10 61, D – 70009 Stuttgart  
 Birkenwaldstr. 44, D – 70191 Stuttgart  
 Telefon: 0711 / 2582-0  
 Telefax: 0711 / 2582-390  
 E-Mail: [service@steiner-verlag.de](mailto:service@steiner-verlag.de)  
 Internet: [www.steiner-verlag.de](http://www.steiner-verlag.de)  
 USt-IdNr.: DE 811 207 273

## AUSLIEFERUNG DURCH

Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH  
 Kreidlerstr. 9  
 D – 70806 Kornwestheim  
 Telefon: 07154 / 1327-0  
 Telefax: 07154 / 1327-13  
 E-Mail: [bestell@brocom.de](mailto:bestell@brocom.de)

Preisänderungen der angekündigten Titel vorbehalten. Ladenpreise unterliegen der gesetzlichen Preisbindung. Preise jeweils inklusive MwSt. [D], sofern nicht anders angegeben.

Verbraucher beliefern wir innerhalb Deutschlands versandkostenfrei. Lieferung ins Ausland zuzüglich Versandkosten. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu einem Zwecke abschließt, der weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann (§ 13 BGB).

Über die Produktion unserer Schwesterfirmen

## S. HIRZEL VERLAG

WISSENSCHAFTLICHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART  
 DEUTSCHER APOTHEKER VERLAG

informiert Sie ein gesondertes Verzeichnis, das wir Ihnen gerne zusenden.

## REDAKTIONSSCHLUSS

1. Februar 2011

Altertumswissenschaften

Geschichte

Philosophie

Pädagogik

Geographie

Musikwissenschaft

Germanistik

Romanistik

Orientalistik

79

Frühjahr 2011

[www.steiner-verlag.de](http://www.steiner-verlag.de)  
[service@steiner-verlag.de](mailto:service@steiner-verlag.de)  
Birkenwaldstraße 44  
D-70191 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 25 82-0  
Telefax: 0711 / 25 82-390

